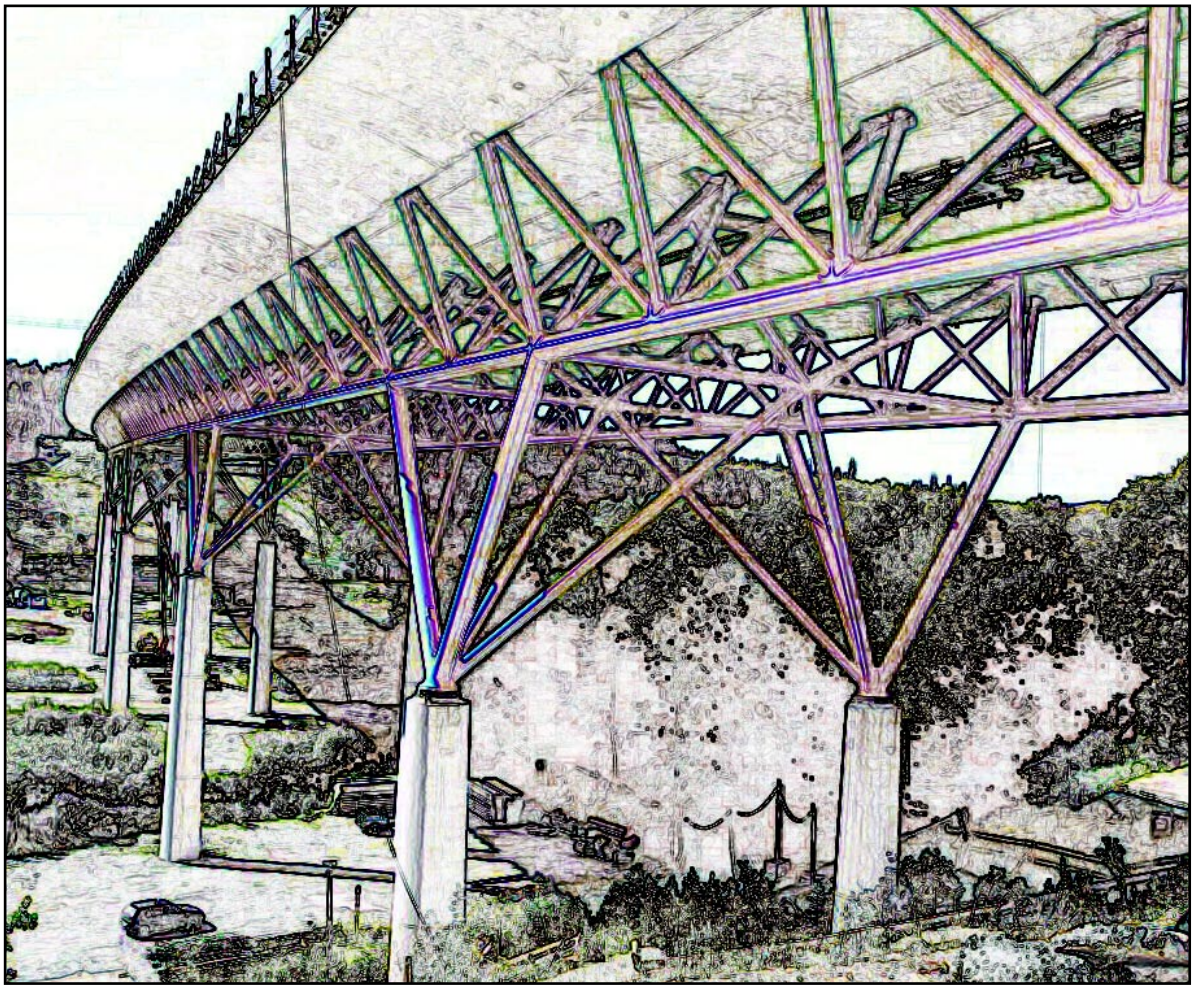
DEGES



GESCHÄFTSBERICHT 2006

Herausgeber:
DEGES Deutsche Einheit Fernstraßen-
planungs- und -bau GmbH
Zimmerstraße 54
10117 Berlin
Tel. 0 30/2 02 43-0
Fax 0 30/2 02 43-2 91

Konzeption & Redaktion:
Hubert von Brunn, Berlin

Fotos:
DEGES

Layout, Lithos und Fotosatz:
Type-Design Fotosatz- und
Layoutservice GmbH
Gubener Straße 47
10243 Berlin

Druck:
Druckerei Stein
Hegelallee 53
14467 Potsdam

Drucklegung: Juni 2007

Gedruckt auf 100 % chlorfrei
gebleichtem Papier

Inhalt

Organe	4
Bericht der Geschäftsführung	5
– Aufgaben der Gesellschaft	5
– Investitionsvolumen der übertragenen Projekte	6
– Chancen- und Risikobeurteilung	6
– Projektfortschritt	8
– Geschäftsvolumen	10
– Finanzierung	12
– Planung	13
– Grunderwerb	14
– Bauleistung	16
– Kennzahlen	17
– Personalentwicklung	20
Ausblick	20
Bericht des Aufsichtsrates	I
Bestätigungsvermerk	II
Bilanz	III
Erläuterungen zur Bilanz	IV/V
Entwicklung des Anlagevermögens	IV/V
Gewinn- und Verlustrechnung	VI
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	VII
Verkehrsprojekt Nr. 10	28
VDE-Zubringerprojekt B 96 n	29
Verkehrsprojekt Nr. 11	30
VDE-Zubringerprojekt B 101 n	30
Verkehrsprojekt Nr. 12/Sonstige Länderprojekte	31
Verkehrsprojekt Nr. 13	32
VDE-Zubringerprojekt A 71/Sonstige Länderprojekte	33
Verkehrsprojekt Nr. 15	34
VDE-Zubringerprojekt A 72	34
VDE-Zubringerprojekt A 17/Sonstige Länderprojekte	35
Verkehrsprojekt Nr. 16	36
Sonstige Länderprojekte	37
City-Tunnel Leipzig	38

Organe

Gesellschafter

Bundesrepublik Deutschland	50 %	Freistaat Sachsen	10 %
Brandenburg	10 %	Sachsen-Anhalt	10 %
Mecklenburg-Vorpommern	10 %	Freistaat Thüringen	10 %

Aufsichtsrat

Vorsitzender
MDir Wolfgang Hahn
Abteilungsleiter im Bundesministerium
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Stellvertreter des Vorsitzenden
MR Dr. Rüdiger Kratzenberg
Bundesministerium für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Stellvertreter des Vorsitzenden
MDirig Dr. Bernd Rohde
Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium
für Wirtschaft und Arbeit

Staatssekretär
Dr. Hans-Joachim Gottschalk
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr
des Landes Sachsen-Anhalt

MR Ursula Heger
Bundesministerium der Finanzen
(im Aufsichtsrat ab 01. 02. 2007)

LMR Lutz Irmer
Abteilungsleiter im Thüringer Ministerium
für Bau und Verkehr

MR Dr. Jürgen Klöckner
Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung
Mecklenburg-Vorpommern

MDirig Ulrich Mehlmann
Abteilungsleiter im Ministerium für Infrastruktur und
Raumordnung des Landes Brandenburg

MR Jörn Piro
Bundeskanzleramt

Siegfried Scheffler
Mitglied des Deutschen Bundestages a. D.

RegDir Peter Zenker
Bundesministerium für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Geschäftsführung

Geschäftsführer Technik
Bauassessor Dipl.-Ing.
Dirk Brandenburger
(ab 01. 09. 2006)

Geschäftsführer Technik
Bauassessor Hans-Jörg Kleffner
(bis 31. 08. 2006)

Geschäftsführer Recht und Verwaltung
Assessor jur. Hans Jörg Klofat

Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 90 Grundgesetz. Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Baulast der Gesellschafter einschließlich zugehöriger Aufgaben. Die Beauftragung erfolgt jeweils auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen mit dem beauftragenden Gesellschafter.

Auf dieser Grundlage haben die neuen Bundesländer die DEGES mit der Planung und Baudurchführung

- eines Großteils der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit – Straße (im Weiteren VDE-Projekte genannt),
- von Zubringerprojekten zu diesen (im Weiteren VDE-Zubringerprojekte genannt) sowie
- von sonstigen Straßenprojekten der Länder (Bundes- bzw. Landesstraßen) beauftragt.

Im Jahr 2006 wurden diese Aufträge um den 8-streifigen Erweiterungsabschnitt der BAB A 10 zwischen AD Nuthetal und AD Potsdam sowie neue Bundes- bzw. Landesstraßenabschnitte erweitert.

Hinzu kommen

- das bedeutende und hinsichtlich Technik und Projektmanagement anspruchsvolle Projekt des Tunnelrohbaus inkl. Roh- und Ausbau der Stationen für den City-Tunnel Leipzig (gemeinsames Eisenbahnprojekt des Freistaates Sachsen mit DB Netz AG bzw. DB Station und Service AG),
- die Planung und der Aufbau eines Verkehrssystemmanagements im Großraum Leipzig für die BAB A 9/A 14/A 38 und dem innerstädtischen Bereich sowie
- Prüfungstätigkeiten zum Nachrüstungsprogramm Tunnelsicherheit im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung. In 2006 wurde dieser Auftrag auf Entwürfe der Verkehrstelematik ausgedehnt.

Neben dieser umfassenden Betreuung von Verkehrsinfrastrukturprojekten wirkt die Gesellschaft im Auftrag eines anderen öffentlichen Unternehmens entscheidend am Auf- bzw. Ausbau dessen Finanzsteuerungs- und Zahlungsverkehrssystems mit und führt den gesamten bundesweiten Zahlungsverkehr durch.

Im Berichtsjahr hat die DEGES darüber hinaus ihre besondere Befähigung zur Betreuung von PPP-Projekten nicht nur in technischer, sondern auch in kaufmännisch-juristischer Hinsicht anhand des von ihr betreuten A-Modells BAB A 4 Hörselberge und eines Landesstraßenprojekts im Saale-Holzland-Kreis unter Beweis stellen können.

Die **Kernkompetenz** der DEGES liegt in dem erworbenen **Know-how** und der **Lösungskompetenz** für komplexe Aufgabenstellungen und alle damit zusammenhängenden planerischen, technischen, rechtlichen und kaufmännischen Fragen und für Spezialaufgaben sowie insbesondere in einem qualifizierten **Kosten-, Termin- und Qualitätsmanagement** von

- Planung, Flächenerwerb, Bauvorbereitung,
- Baudurchführung und -überwachung
- bis zur schlüsselfertigen Übergabe

für anspruchsvolle Verkehrsinfrastrukturprojekte.

Investitionsvolumen der übertragenen Projekte

VDE-Projekte	DEGES-Anteile km	DEGES-Anteile Mio. €
VDE-Projekte (brutto)	1.221,0	8.706,4
VDE-Zubringerprojekte (brutto)	138,6	1.021,1
Sonstige Länderprojekte Straßenbau (brutto)	213,8	712,1
Summe Straßenbauprojekte am 31. 12. 2006	1.573,4	10.439,6
City-Tunnel Leipzig (netto)	4,2	406,2
Gesamt am 31. 12. 2006	**1.577,6**	**10.845,8**

Die DEGES konzentriert sich dabei auf die Aufgaben des Projektmanagements als Bauherr und Hausherr und bedient sich für die eigentlichen Planungs-, Grunderwerbs-, Bauvorbereitungs- sowie Bauüberwachungsleistungen weitestgehend geeigneter Dienstleister (Ingenieurbüros etc.). Hoheitliche Funktionen nimmt die DEGES nicht wahr.

Chancen- und Risikobeurteilung

Die Gesellschaft beweist nunmehr im 16. Jahr, dass sie in der Lage ist, komplexe Verkehrsinfrastrukturprojekte termin-, kosten- und qualitätsgerecht durchzuführen. Auch wenn sie hierbei nicht am Wettbewerb teilnimmt, so steht sie doch im ständigen Vergleich mit den ansonsten in dieser Branche agierenden Strukturen: der Auftragsverwaltung der Länder sowie – was Teilbereiche betrifft – den Consultants. Dieser Vergleich eröffnet sowohl Chancen als auch Risiken für die weitere Entwicklung der Gesellschaft.

Besonders positiv in dieser Hinsicht betrachtet die Gesellschaft

- ihr umfassendes Projektmanagement-Potential für die schlüsselfertige Planung und Realisierung komplexer bzw. technisch sehr anspruchsvoller Verkehrsinfrastrukturprojekte,
- ihr Erfahrungswissen für Vorbereitung und Durchführung von PPP-Projekten auf der Basis des vorhandenen kaufmännischen, juristischen und technischen Potentials,
- ihr ausgezeichnetes Kosten-/Leistungsverhältnis (vgl. auch die Kennzahlen S. 17 ff.) und
- ihr Angebot zur personellen Verflechtung und Kooperation mit der Auftragsverwaltung ihrer Gesellschafter (Ressourcennutzung).

Diese Aspekte haben im Berichtsjahr nicht nur bereits vorhandene, sondern auch potentielle neue Auftraggeber dazu bewogen, der Gesellschaft neue Projekte zu avisieren.

DEGES beteiligt sich nicht am Wettbewerb, sondern wird ausschließlich im Rahmen ihrer so genannten In-house-Geschäfte für ihre Gesellschafter tätig.

Angesichts der nachhaltigen Bestrebungen bei den Ländern zur Straffung ihrer Auftragsverwaltung wächst deren Interesse, die DEGES als gemeinsame Ressource ihrer Gesellschafter für komplexe Aufgabenstellungen effizient zu nutzen. In diesem Sinne hat die Gesellschafterversammlung im Berichtsjahr einen Grundsatzbeschluss gefasst und damit den Weg frei gemacht für die Aufnahme weiterer Bundesländer als Gesellschafter.

Die Risiken für ihre Tätigkeit und weitere Entwicklung schätzt die Gesellschaft wie folgt ein:
Bestandsgefährdende Risiken bzw. Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne des § 289 Abs. 1 HGB bestehen auf Grund der Finanzierungsregelung in § 4 des Konsortialvertrages grundsätzlich nicht, da der Bund bzw. die Länder die gesamten Verwaltungskosten der Gesellschaft tragen, so dass keine ungedeckten finanziellen Belastungen bei der Gesellschaft verbleiben.

Ungeachtet dessen bestehen bestimmte Risiken im Rahmen der termin-, kosten- und qualitätsgerechten Planung sowie Baudurchführung der jeweiligen Projekte.

Schwerpunktrisiken sind hierbei insbesondere:

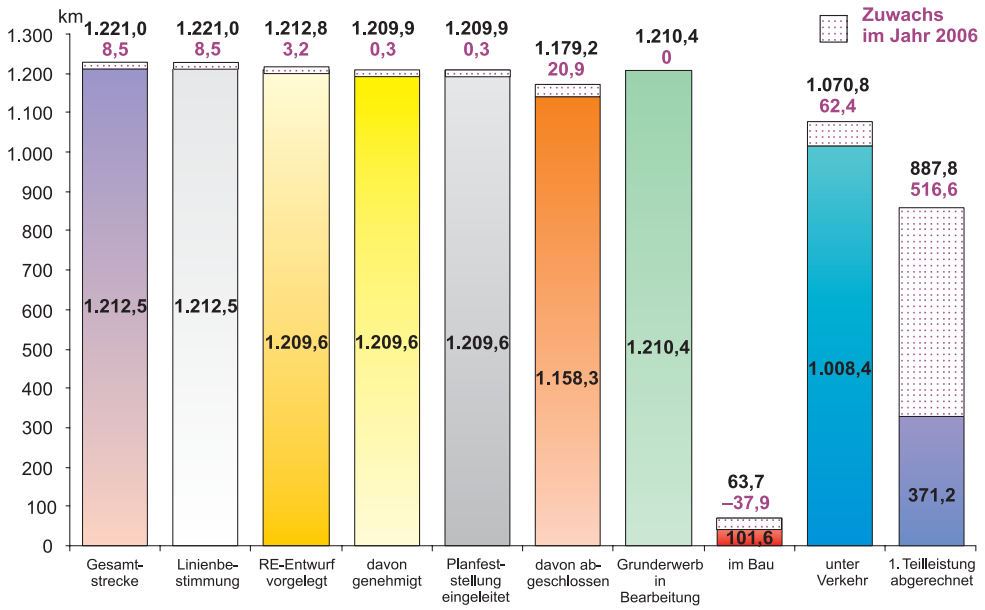
- Auswirkungen von Leistungsstörungen bei der Vertragsabwicklung
- Mangelhafte Leistungen von Auftragnehmern
- Abweichungen zwischen geplantem und tatsächlichem Mittelabfluss
- Sicherung einer bedarfsgerechten Personalentwicklung entsprechend dem Aufgabenvolumen
- Versagen des internen Präventionsmechanismus in punkto Korruption.

Zur Beseitigung bzw. Eindämmung dieser sowie zur Aufdeckung bisher unerkannter Risiken hat die Geschäftsführung ein Risikomanagementsystem in die Führungs- und Steuerungsprozesse der DEGES integriert.

Projektfortschritt

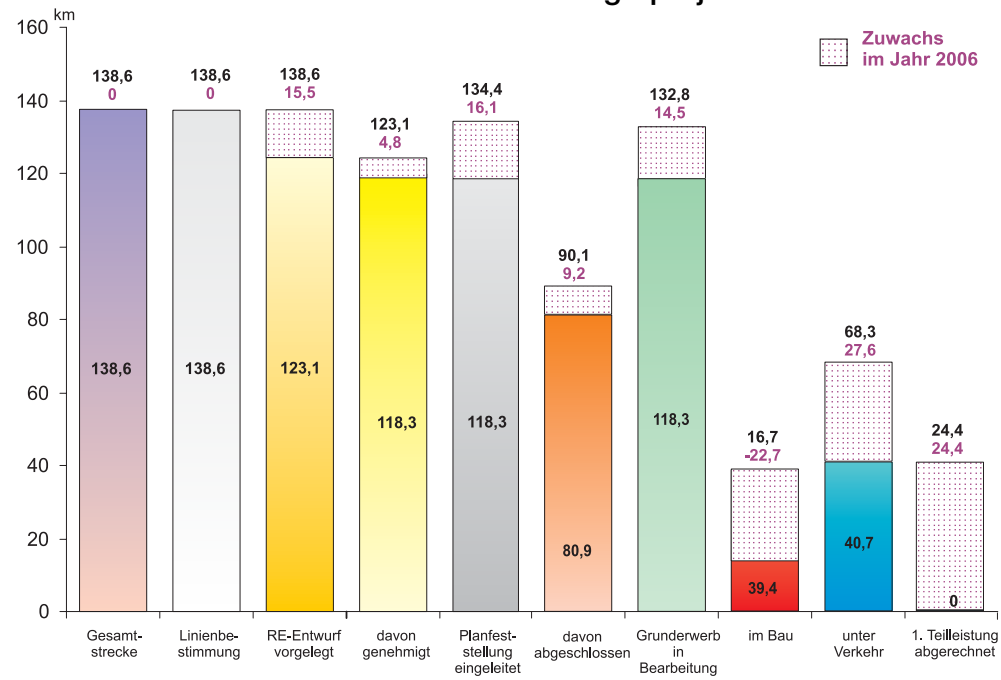
Am 7. Oktober 2006 beging die Gesellschaft ihr 15-jähriges Firmenjubiläum mit einer eindrucksvollen Leistungsbilanz. In nur 15 Jahren hat die DEGES 1.150 km Autobahn (inkl. Zubringer) geplant und gebaut. Dies entspricht fast 10 % der insgesamt in Deutschland vorhandenen Bundesautobahnen mit einer Gesamtlänge von ca. 12.200 km.

Stand VDE-Projekte



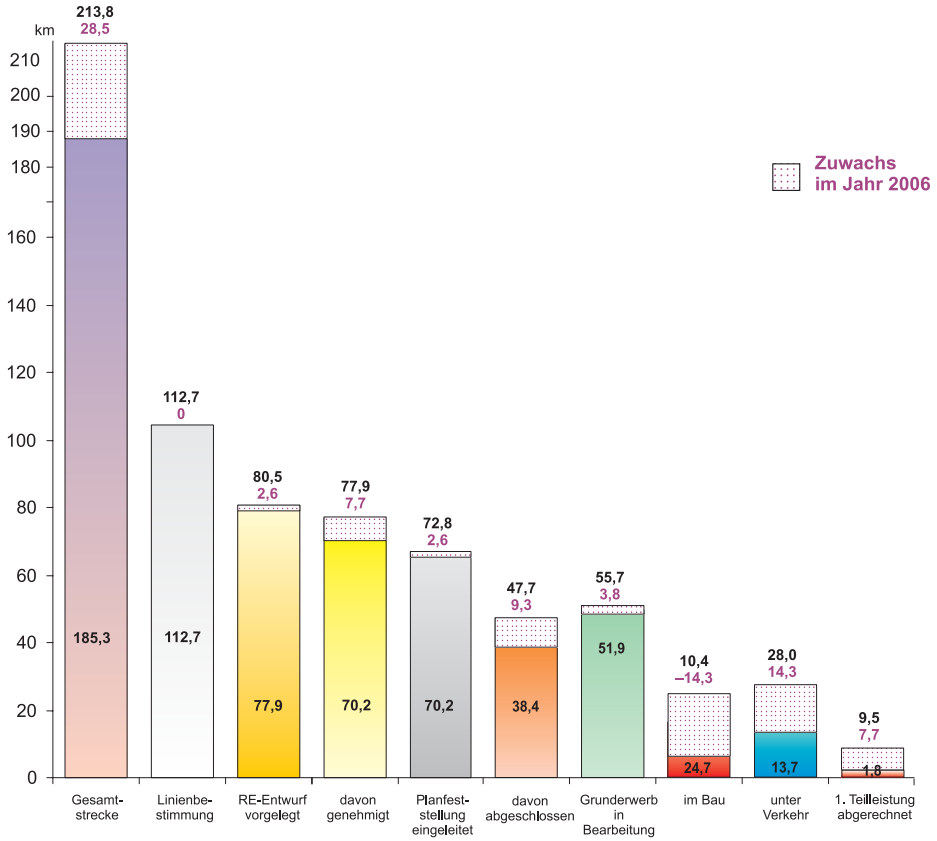
Im Berichtsjahr – dem 16. Geschäftsjahr der DEGES – wurden bei den übertragenen **VDE-Projekten** ca. 62 km Trasse fertig gestellt. Damit waren Ende 2006 insgesamt 1.071 km unter Verkehr (88 % der Gesamtstreckenlänge). Weitere 64 km (5 % der Gesamtstrecke) waren zum 31. Dezember 2006 im Bau. Der Grunderwerb ist für 94 % der Gesamtstrecke abgeschlossen.

Stand VDE-Zubringerprojekte



Bei den ab dem Jahr 1999 übernommenen **VDE-Zubringerprojekten** ergibt sich folgender Stand:
Zum Ende des Geschäftsjahres waren insgesamt 68 km (49 %) unter Verkehr, weitere 17 km (12 %) im Bau. Der Grunderwerb war auf einer Strecke von 133 km – das entspricht 96 % der Gesamtstrecke – in Bearbeitung.

Stand Sonstige Länderprojekte



Bei den **Sonstigen Länderprojekten des Straßenbaus** waren insgesamt 28 km (13 %) fertig gestellt und weitere 10 km (5 %) im Bau.

Beim Projekt **City-Tunnel Leipzig** sind an allen vier unterirdischen Haltepunkten die Aushubarbeiten unter dem Stationsdeckel in vollem Gange. Im IV. Quartal 2006 wurde die fertig montierte Schildmaschine im Startschacht eingebaut. Der Start des Schildvortriebs erfolgte am 15. 01. 2007. Die erste Tunnelröhre zwischen den Haltepunkten Bayerischer Bahnhof und Hauptbahnhof soll bis Ende 2007 aufgefahren werden.

Abrechnung Teilleistung 1*) wurde fortgesetzt

Im Geschäftsjahr 2006 wurden weitere Teilleistungen von 19 Projekten mit einer Länge von ca. 549 km und einem Volumen von 472 Mio. € netto gegenüber dem Bund sowie den Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen abgerechnet. Insgesamt wurde damit die erste Teilleistung für Projekte mit einer Länge von 922 km und einem Volumen von 707 Mio. € netto abgeschlossen. Das sind ca. 70 % des kumulierten Leistungsvolumens.

*) „Teilleistung 1“ beinhaltet Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) der übertragenen Verkehrsabschnitte sowie die Sicherung des Besitzes an den Grundstücken.

Geschäftsvolumen

Für alle Straßenbauprojekte der DEGES wurden im Berichtsjahr für Bau und Grunderwerb insgesamt 526 Mio. € (brutto) sowie für Ingenieurleistungen 39 Mio. € (netto) aufgewendet. Die Geschäftskosten (Personal- und Sachkosten) der DEGES für die Straßenbauprojekte betrugen 20 Mio. € (netto). Für das Projekt City-Tunnel Leipzig sind insgesamt 107 Mio. € an Kosten angefallen.

In der Fünfjahresübersicht stellt sich das Geschäftsvolumen der DEGES 2006 wie folgt dar:

Geschäftsvolumen im Fünfjahresvergleich

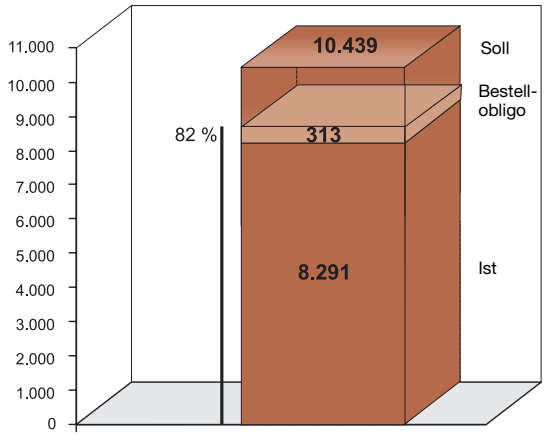
		2006	2005	2004	2003	2002
Straßenbauprojekte						
Bauausgaben (brutto)	Mio. €	504	703	705	659	702
Grunderwerbsausgaben (brutto)	Mio. €	22	40	42	44	43
Ingenieurkosten (netto)	Mio. €	39	40	43	50	48
Geschäftskosten (netto)	Mio. €	20	22	23	24	25
City-Tunnel Leipzig						
Projektkosten (netto)	Mio. €	104	51	7	1	
Geschäftskosten (netto)	Mio. €	3	2	2	1	
Geschäftsvolumen	Mio. €	**692**	**858**	**822**	**779**	**818**
Umsatzerlöse (netto)	Mio. €	475	102	136	1	
durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (einschl. Geschäftsführung)		240	243	250	253	252
Personalaufwand (netto)	Mio. €	18	18	18	19	19

Die unterschiedliche Darstellung der Umsatzsteuer resultiert aus den abweichenden Möglichkeiten zum Vorsteuerabzug der jeweiligen Endverbraucher (Bund, DB Netz AG, DB Station & Service AG oder DEGES).

Es bleibt das erklärte Ziel der Geschäftsführung, durch Ausschreibung in VOB-Leistungspaketen die Bildung von Arbeits- und Bietergemeinschaften zu fördern und so letztlich die regionale mittelständische Bauwirtschaft zu unterstützen. Damit gelingt es, die beträchtlichen jährlichen Bauvolumina von rund 500–600 Mio. € auf dem Markt zu streuen.

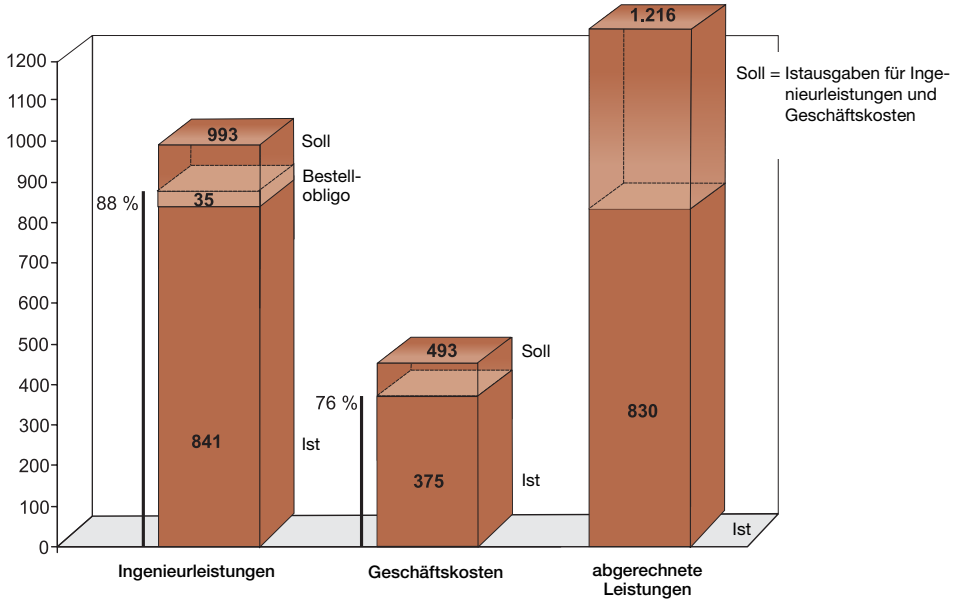
Durch die Übernahme der VDE-Zubringer- und Sonstigen Länderprojekte wird die Phase der hohen Geschäftsvolumina deutlich verlängert.
Bisher wurden seit Bestehen der DEGES für Straßenbauprojekte insgesamt rd. 8,3 Mrd. € in Bauleistungen umgesetzt, weitere 559 Mio. € Bau- und Grunderwerbsleistungen waren zum Ende des Berichtsjahres vertraglich gebunden.
Die Projektkosten für den City-Tunnel Leipzig belaufen sich bisher auf 162,6 Mio. €. Zusätzlich waren Ende 2006 347 Mio. € vertraglich gebunden.

Zweckausgaben Straßenbauprojekte kumuliert (brutto in Mio. €)



Bei den Zweckausgaben für die Straßenbauprojekte (Bau und Grunderwerb) haben die Ist-Ausgaben einschließlich des Bestellobligos aus Bauverträgen zum Ende des Berichtsjahres ein Volumen von mehr als 8,6 Mrd. € und damit bereits 82 % der geplanten Kosten erreicht.

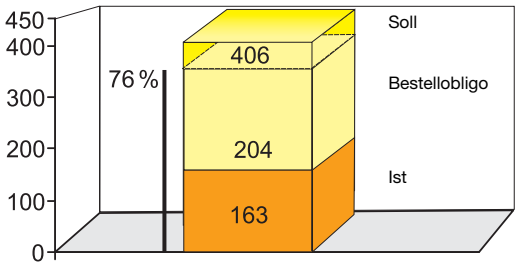
Verwaltungskosten kumuliert (brutto in Mio. €)



Während bei den Ingenieurleistungen die Ist-Ausgaben und das Bestellobligo Ende 2006 mit ca. 876 Mio. € 88 % der Sollgröße erreicht haben, liegen die Geschäftskosten der DEGES erst bei 76 % der geplanten Kosten.

Von den zum Bilanzstichtag insgesamt angefallenen Kosten konnten insgesamt 830 Mio. € gegenüber dem Bund und den Ländern abgerechnet werden.

Projektkosten City-Tunnel Leipzig kumuliert (netto in Mio. €)



Für die planerischen Vorleistungen und in Bauaufträgen wurden bereits 367 Mio. € gebunden.

Finanzierung

Die Bilanzsumme per 31. 12. 2006 ist im Vergleich zum Vorjahr infolge der Abrechnung weiterer Teilleistungen der Straßenbauprojekte um 481 Mio. € gesunken. Die entscheidenden Aktiva sind weiterhin die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen und geleisteten Anzahlungen sowie die abgegrenzten Umsatzsteuern auf die erhaltenen Mittelzuweisungen des Bundes und der Länder.

Auf der Passivseite stehen diesen insbesondere die genannten Mittelzuweisungen selbst sowie die sonstigen Rückstellungen gegenüber.
Die Finanzierung der Gesellschaft ist gesichert und gestaltet sich bei den einzelnen Projekten unterschiedlich.

Bei den Straßenbauprojekten trägt die Bau- und Grunderwerbskosten (auch Zweckausgaben genannt) fast ausschließlich die Bundesrepublik Deutschland, ansonsten für Landesstraßen das jeweilige Bundesland. Die Kosten für Ingenieurleistungen sowie die Geschäftskosten der DEGES (insgesamt: Verwaltungskosten) werden bei den VDE-Projekten projekt- und länderbezogen je zur Hälfte vom Bund und dem betroffenen Land getragen. Bei den VDE-Zubringerprojekten und sonstigen Länderprojekten erfolgt die Finanzierung der Verwaltungskosten ausschließlich durch das jeweilige Land.

Beim Projekt City-Tunnel Leipzig werden die Bau-, Grunderwerbs- und Ingenieurkosten (hier auch Projektkosten genannt) von der DB Netz AG bzw. der DB Station & Service AG getragen, die sich wiederum fast ausschließlich beim Bund bzw. dem Freistaat Sachsen refinanzieren. Die Geschäftskosten der DEGES trägt der Freistaat Sachsen.

Auf dieser Grundlage hat die DEGES im Berichtsjahr folgende Mittelzuweisungen erhalten:

vom/von	Straßenbauprojekte (brutto in Mio. €)		City-Tunnel Leipzig (brutto in Mio. €)	
	für Zweckausgaben	für Verwaltungskosten	für Projektkosten	für Geschäftskosten
Bund	320,0	22,0		
Brandenburg	12,8	2,4		
Mecklenburg-Vorpommern	38,1	7,6		
Sachsen	86,3	11,4		3,2
Sachsen-Anhalt	0	3,8		
Thüringen	68,5	20,9		
DB Netz AG/DB Station & Service AG			104,0	
Gesamt	**525,7**	**68,1**	**104,0**	**3,2**

Wie bereits in den Vorjahren weist die Gesellschaft einen Gewinn i. H. v. 5.150 € als angemessene Verzinsung des Stammkapitals aus.

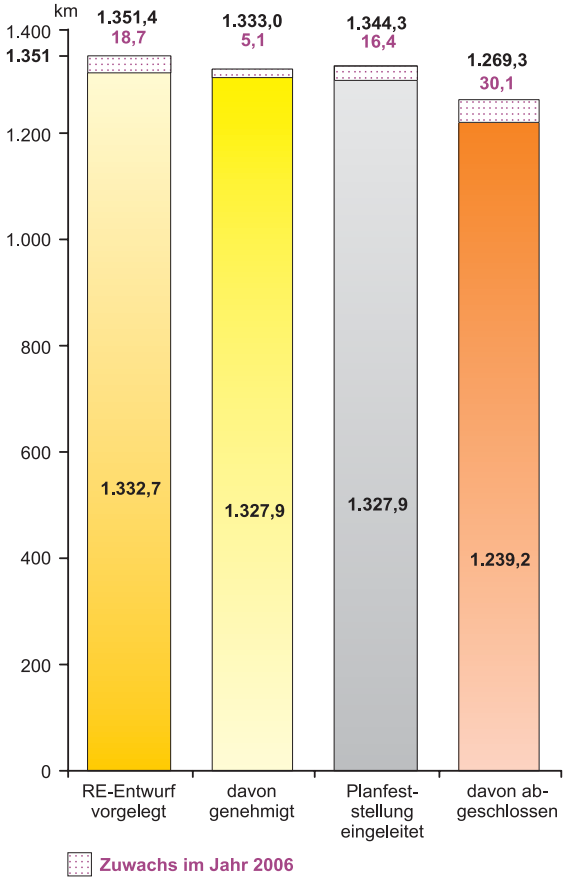
Planung

Im Berichtsjahr konnten für rd. 30 km Strecke die Planfeststellungsverfahren abgeschlossen werden. Damit wurde wiederum eine solide Grundlage für die Einhaltung der vorgesehenen Baubeginne geschaffen.

Zum 31. 12. 2006 waren ca. 100 km Strecke im Planfeststellungsverfahren, so dass für das Jahr 2007 ausreichend Planungsvorlauf garantiert ist.
Von der bereits linienbestimmten Strecke sind für rd. 98 % die RE-Entwürfe vorgelegt (davon wiederum über 99 % genehmigt). Für die gleiche Streckenlänge sind die Planfeststellungsverfahren eingeleitet, ca. 93 % davon sind abgeschlossen.

Diese Zahlen stehen für kurze Realisierungszeiträume: Mit Ausnahme von einzelnen außergewöhnlich komplexen Aufgabenstellungen liegen die Planungszeiten durchschnittlich bei zwei- bis zweieinhalb Jahren. Das anschließende Verfahren zur Erreichung des öffentlichen Baurechts dauert im Durchschnitt weitere ca. 20 Monate. Da der Grunderwerb vor und während dieser Verfahren erfolgt, kann bei Erteilung des Baurechts unverzüglich mit der Baumaßnahme begonnen werden. Insgesamt also liegen bei DEGES-Projekten zwischen Planungs- und Baubeginn in der Regel dreieinhalb Jahre.

Planungsstand
(VDE und deren Zubringerprojekte)



Grunderwerb

Zum Ende des Berichtsjahres erfolgte der Grunderwerb – VDE- und VDE-Zubringerprojekte zusammengenommen – auf einer Gesamtstreckenlänge von 1.343,27 km. Unter Berücksichtigung der Sonstigen Länderprojekte mit einer Streckenlänge von 55,7 km entspricht der Jahreszuwachs 18,3 km. Damit sind bereits 95 % der Gesamtstreckenlänge im Erwerb.

Pro Kilometer Strecke beträgt der derzeitige Flächenbedarf für die Trasse sowie die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Durchschnitt 21 ha (davon Ausbau ca. 15 ha, Neubau ca. 24 ha). Von den geschätzten 35.000 ha Gesamtbedarf waren Ende 2006 77 % gesichert.

Flächensicherung
Im Berichtszeitraum betrug der Zuwachs im freihändigen Grunderwerb 840 ha. Dazu waren Verhandlungen mit 1.640 Eigentümern über rund 2.290 Flurstücke notwendig.
Mit den erforderlichen 14 (davon 8 CTL) Besitzeinweisungs-, 3 Enteignungs- und 4 Entschädigungsfestsetzungsbeschlüssen lag der Anteil dieser Rechtsverfahren unter 1 % an allen Erwerbsfällen.
Darüber hinaus wurden im Jahr 2006 die 45 laufenden Flurbereinigungsverfahren in Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen fachlich begleitet. Für 3 Verfahren in Sachsen-Anhalt liegen die rechtskräftigen Flurbereinigungspläne vor.

Mit dem Abschluss von 1.268 Kauf- und Diestbarkeitsverträgen sowie Landverzichtserklärungen wurden 15.782 ha des Gesamtflächenbedarfes in Eigentum überführt, das sind rund 67 % aller gesicherten Flächen.

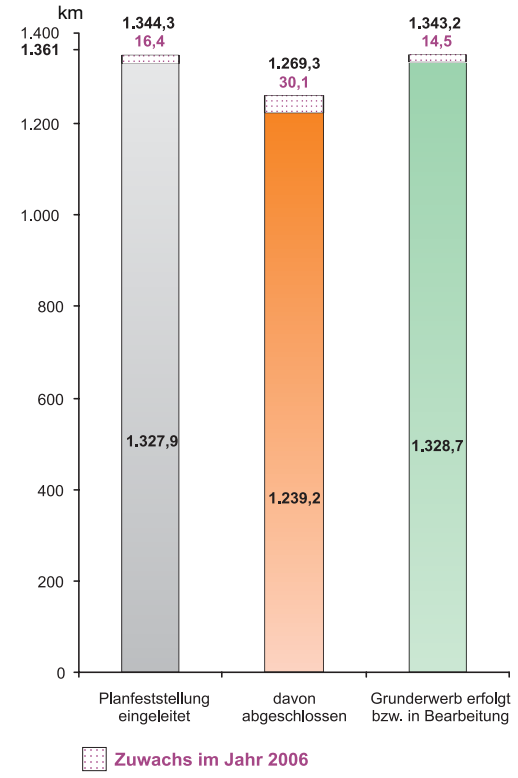
Schlussvermessung
2006 erfolgte die weitere Beauftragung für 263 km. Damit befinden sich 1.310 km in der Schlussvermessung. Mit einem Zuwachs von 213 km sind für 726 km die Vermessungsarbeiten in der Örtlichkeit abgeschlossen.
Neben den bereits weit fortgeschrittenen Vermessungsarbeiten an der A 9, A 20 und A 4 liegen weiterhin für die A 2, A 10 und A 14 sowie teilweise für die A 38 umfangreiche Vermessungsergebnisse vor.
Insgesamt sind 70 Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure und ein Vermessungsamt im Auftrag der DEGES in Einsatz.

Liegenschaftsabgabe
Auf Grundlage der mit den Ländern abgestimmten Modalitäten zur Liegenschaftsabgabe werden gegenwärtig Teilabschnitte der Bundesautobahnen A 4, A 9, A 10 und A 20 zur Liegenschaftsabgabe vorbereitet. Die Gründung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) macht die Anpassung der getroffenen Vereinbarungen an die neue Situation erforderlich.

Verwaltungskosten
Der gesamte Aufwand für die Bereitstellung der erforderlichen Flächen (einschließlich der EDV-Bearbeitung) beträgt bis Ende 2006 im Durchschnitt 2.260 € je Hektar. Das sind ca. 12,5 % der durchschnittlichen Erwerbskosten.

Zweckausgaben
Die Ausgaben für den Erwerb der benötigten Flächen lagen im Geschäftsjahr bei rund 21,8 Mio. €. Darin sind neben dem Kaufpreis auch alle Entschädigungen der Eigentümer bzw. Pächter, Gebühren (Notar, Gutachter, Ämter etc.) sowie Ausgaben für Liegenschaftsvermessung, Lärmschutz, Ausführungs- und Verfahrenskosten der Flurbereinigung enthalten. Bislang wurden ca. 471 Mio. € für den Grunderwerb ausgegeben. Das entspricht etwa 6 % der derzeit verausgabten Baukosten.

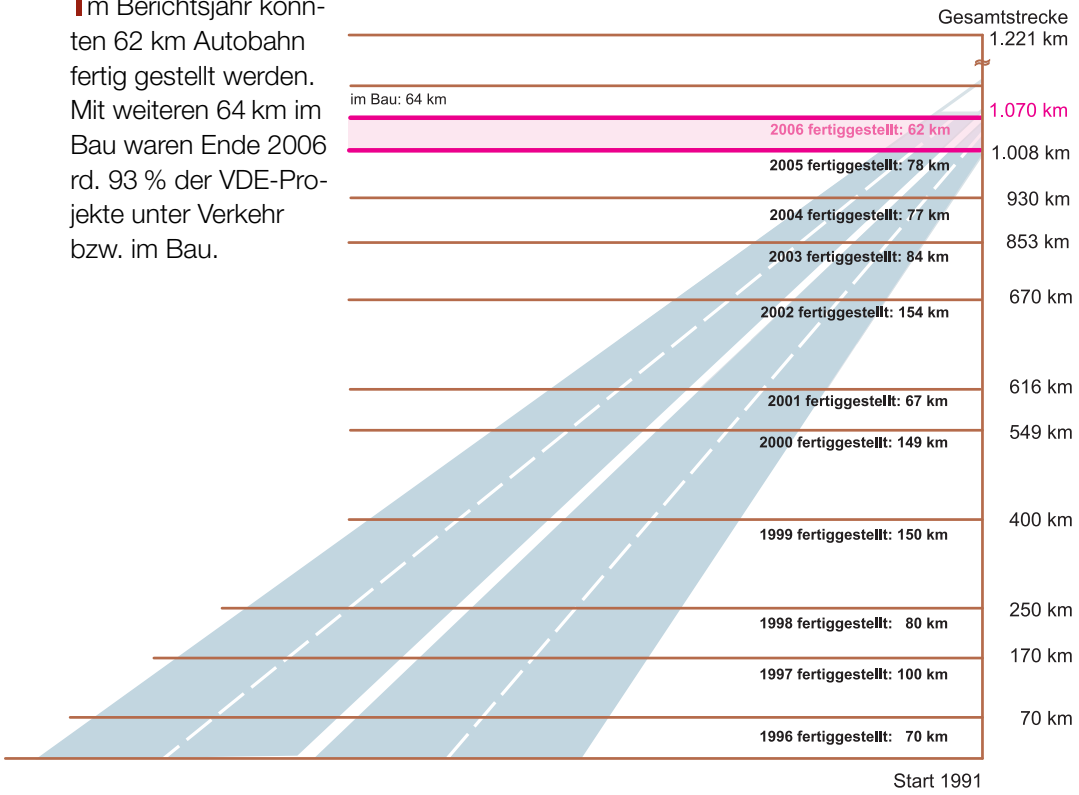
Stand Grunderwerb (VDE und deren Zubringerprojekte)



Bauleistung

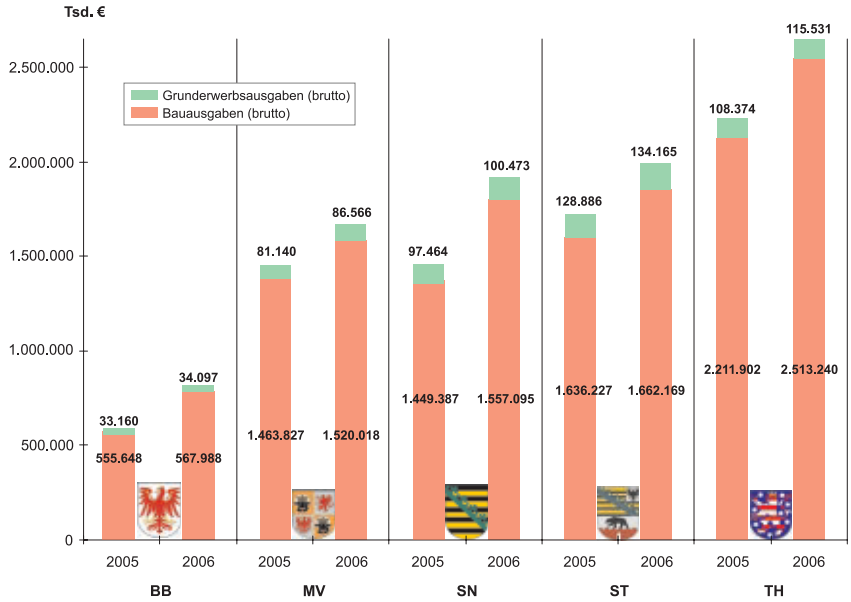
Im Berichtsjahr konnten 62 km Autobahn fertig gestellt werden. Mit weiteren 64 km im Bau waren Ende 2006 rd. 93 % der VDE-Projekte unter Verkehr bzw. im Bau.

Fertig gestellte Strecke Autobahn (VDE)



Von den VDE-Zubringerprojekten mit einer Gesamtstreckenlänge von 139 km befanden sich am Bilanzstichtag 17 km im Bau, 68 km waren bereits fertiggestellt.

Investitionsvolumen in den Bundesländern (VDE, Zubringer, Sonstige Länderprojekte)

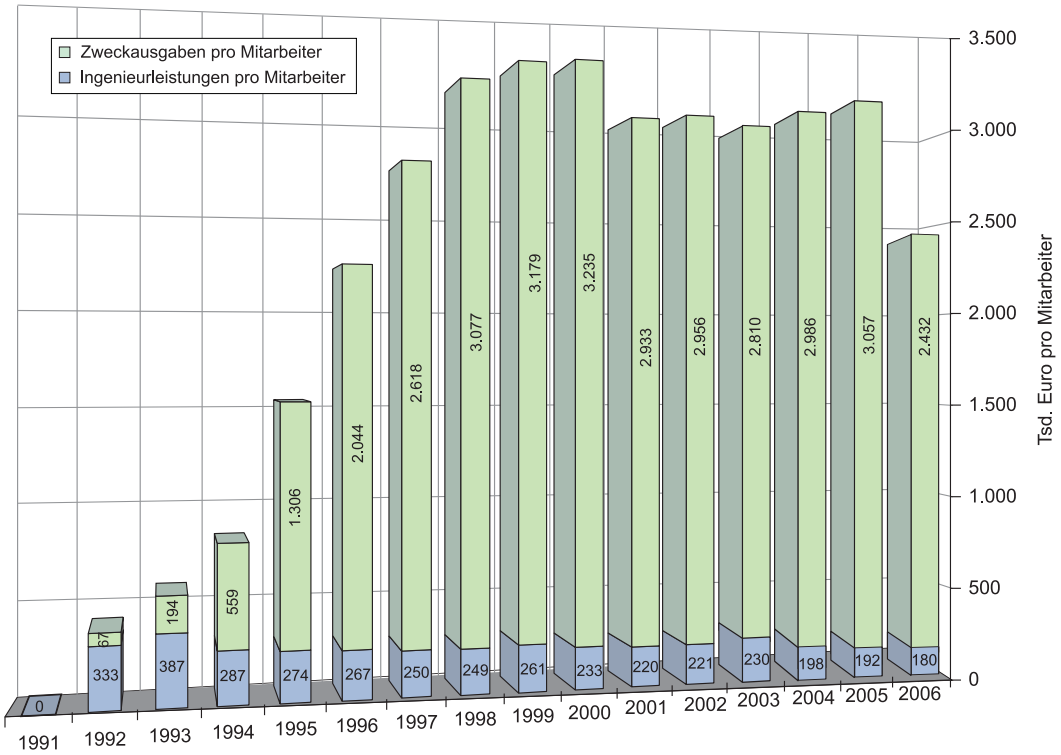


Das bisher kumulativ angesetzte Investitionsvolumen im Bau bzw. Grunderwerb verteilt sich auf die einzelnen Bundesländer, wie nebenstehend dargestellt. Entscheidenden Einfluss auf die bisherige Verteilung haben die Kosten der bereits fertig gestellten Autobahnen (bzw. DEGES-Abschnitte) A 2/A 10, A 14, A 20 und A 71 sowie die laufenden Investitionen an den Neubauprojekten A 38 und A 73.

Kennzahlen

Die Analyse der einzelnen Kostenarten und -relationen sowohl im Planungs- und Bausektor als auch im Grunderwerb der Straßenbauprojekte (ohne Projekt City-Tunnel Leipzig) ergibt verschiedene Kennzahlen.

Leistungsbilanz je Mitarbeiter



Eine Kennzahl ist die Leistungsbilanz je Mitarbeiter, bei der die betreuten Bau- und Grunderwerbs- sowie die Ingenieurleistungen dem jahresdurchschnittlichen Personalbestand gegenübergestellt werden (siehe Grafik).
Die betreuten Zweckausgaben und Ingenieurleistungen je DEGES-Mitarbeiter haben sich im Vergleich zum Vorjahr infolge der gesunkenen Ausgaben vermindert.

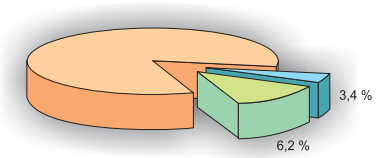
Der Rückgang der Umsatzzahlen je Mitarbeiter für Ingenieurleistungen und Zweckausga-ben bedeutet jedoch keinen Leistungsabfall. Hier zeigt sich vielmehr die Schwer-punktverlagerung von Planungs- und Bautätigkeit hin zur Abwicklung und Abarbeitung der Projekte. Ein Beleg dafür ist das Volumen der 2006 durchgeführten Teilleistungsabrechung von 472 Mio. € für 19 Projekte mit einer Länge von 549 km.

Kennzahlen

Verhältnis Verwaltungskosten zu Zweckausgaben (kumuliert)

Eine **weitere Kennzahl** ist das Verhältnis der Verwaltungskosten zzgl. USt (Ingenieurleistungen und Geschäftskosten) zu den Zweckausgaben (Bau- und Grunderwerb). Die unten stehende Grafik verdeutlicht dieses Verhältnis für das Geschäftsjahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr.

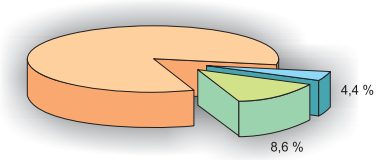
2005



	Mio. €
Zweckausgaben (brutto):	742,8
Ingenieurleistungen (brutto):	46,4
Geschäftskosten (brutto):	25,5
	814,7

Nach derzeitiger Planung wird die DEGES bis Ende 2008 rund 9,3 Mrd. € oder 90 % der aus heutiger Sicht insgesamt geschätzten Zweckausgaben von 10,4 Mrd. € umgesetzt haben.
Hierfür werden voraussichtlich ca. 1,33 Mrd. € an Ingenieur- und Geschäftskosten aufgewendet worden sein, was dann einem Verhältnis von 14,3 % zu den Zweckausgaben entspricht.
Bis zum Abschluss der Projekte strebt die Geschäftsführung die Beibehaltung eines Prozentsatzes der Verwaltungskosten an den Zweckausgaben von deutlich unter 15 % an.

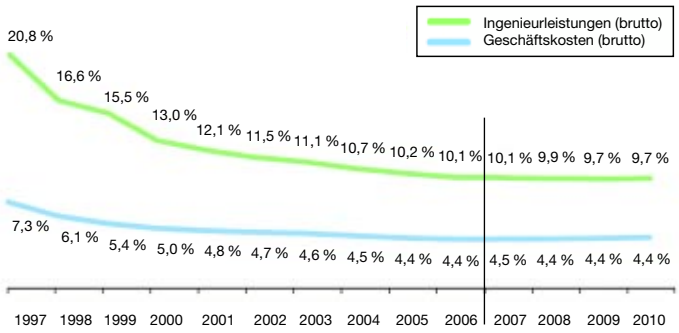
2006



	Mio. €
Zweckausgaben (brutto):	525,3
Ingenieurleistungen (brutto):	45,1
Geschäftskosten (brutto):	23,3
	593,7

Verhältnis der kumulierten Werte

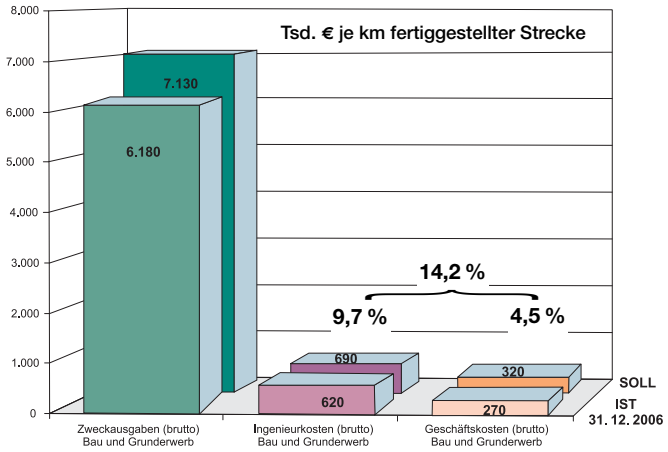
Betrachtet man den bisherigen Geschäftsverlauf und dessen Prognose bis 2010, so ergibt sich bezüglich des Verhältnisses der Verwaltungskosten zu den Zweckausgaben folgendes Bild (Zweckausgaben = 100 %):



Der Rückgang des Verhältnisses der kumulierten Verwaltungskosten zu den Zweckausgaben ist allerdings nur dann zu realisieren, wenn es weiterhin gelingt, den Personalbestand am Aufgabenumfang auszurichten.

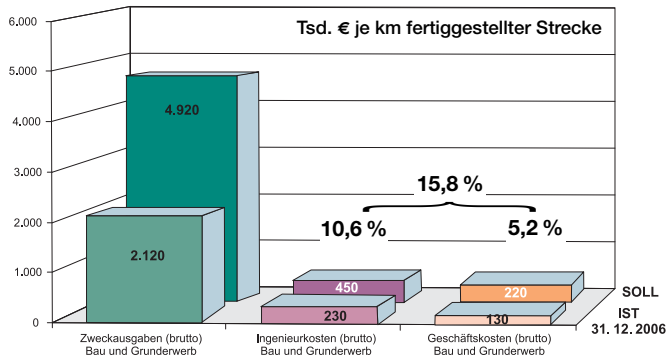
Kennzahlen

Zweckausgaben und Verwaltungskosten für VDE-Projekte



Eine **dritte wichtige Kennzahl** sind die Zweckausgaben und Verwaltungskosten je km fertiggestellter Strecke bzw. je ha benötigte Fläche.

Zweckausgaben und Verwaltungskosten für Zubringer/Sonstige Länderprojekte



Die Kennzahlen der Kosten je km Strecke bzw. je ha Fläche sind wesentliches Instrument für die interne Steuerung und die Sicherstellung einer kostengünstigen Projektabwicklung.

Die nebenstehenden Grafiken verdeutlichen die km-Kosten für die VDE- bzw. die Zubringer/Sonstigen Länderprojekte.

Betrachtet man die im **Grunderwerb** anfallenden Kosten je ha benötigter Fläche, so kommt man zu folgendem Ergebnis:

durchschnittlicher Flächenbedarf
(inkl. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen)

– Ausbaustrecken VDE/ZUB/SLP	15,0 ha/km
– Neubaustrecken VDE/ZUB/SLP	24,0 ha/km
– alle VDE-Projekte	21,4 ha/km
– Zubringerprojekte/Sonstige Länderprojekte	18,8 ha/km

Daraus ergeben sich folgende Kennzahlen des Grunderwerbs, bezogen auf 1 ha zu erwerbende Fläche:

durchschnittliche Erwerbskosten (inkl. aller Entschädigungen, Nebenkosten und Gebühren)	18,1 Tsd. €/ha
Verwaltungskosten (ohne Vermessung)	2,3 Tsd. €/ha

Personal-entwicklung

Ende des Geschäftsjahres betrug der Personalbestand (ohne Geschäftsführung) 235 Mitarbeiter. Davon waren 160 im Geschäftsbereich Technik, 65 im Geschäftsbereich Recht und Verwaltung sowie 10 in den der Geschäftsführung gemeinsam zugeordneten Organisationseinheiten tätig. Von den 65 Mitarbeitern im Geschäftsbereich Recht und Verwaltung gehören 38 Mitarbeiter zur Kernverwaltung (Finanz- und Rechnungswesen, Personal- und allgemeine Verwaltung), das sind 16 % der Gesamtbelegschaft. Insgesamt 7 Auszubildende absolvierten eine Ausbildung zur Bürokauffrau bzw. zum Bürokaufmann.

Auch wenn der derzeitige Personalbestand bis 2008/2009 reduziert werden muss, geht die Geschäftsführung davon aus, dass mit dem dann erreichten Personalbestand von etwa 140–160 Mitarbeitern die DEGES für die künftigen Aufgabenstellungen hinreichend gerüstet ist.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund eines eingeleiteten Ermittlungsverfahrens der Staatsanwaltschaft Chemnitz gegen diverse Beschuldigte – davon gegen einen aktiven und einen ausgeschiedenen Mitarbeiter der DEGES – wegen verschiedener Baumaßnahmen der DEGES an der BAB A 4 in Sachsen hat die Geschäftsführung Sofortmaßnahmen zur Untersuchung eingeleitet. Die wesentliche Sofortmaßnahme war die Beauftragung der eigenen Internen Revision – unter Einbeziehung einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – zur Untersuchung aller Aufträge und Nachträge, an deren Abwicklung die von den staatsanwaltlichen Ermittlungen betroffenen Firmen und Personen beteiligt waren bzw. sind.
Basis dieser Untersuchungen sind das Risikomanagementsystem der DEGES (vgl. Seite 6 f.) sowie die detaillierte Darstellung aller Verträge im entsprechenden Nachweis- und Bewirtschaftungssystem.
Ein weiteres Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Berlin in Amtshilfe für die Staatsanwaltschaft Landshut wegen angeblicher Vorteilsannahme richtet sich gegen einen weiteren aktiven Mitarbeiter, betrifft aber keinen konkreten Auftrag.

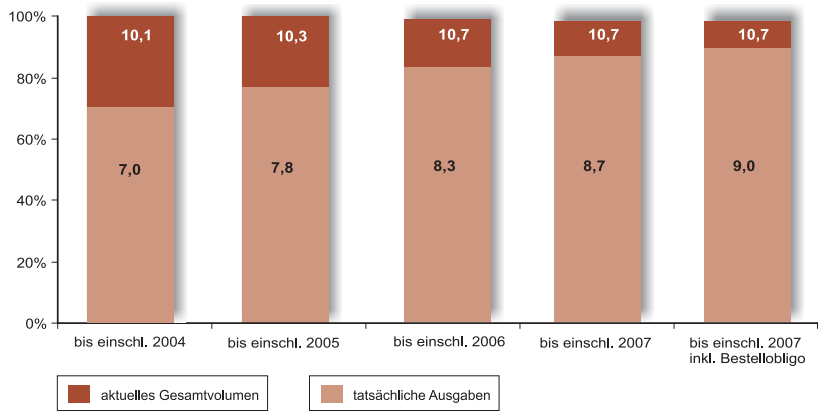
Ausblick

Baustand

Zum Ende des Jahres 2007 werden weitere ca. 15 km Strecke fertiggestellt sein; ca. 160 km Strecke befinden sich dann im Bau. Demnach werden bis Jahresende bereits ca. 82 % der insgesamt übertragenen VDE-, Zubringer- und Sonstigen Länderprojekte fertig gestellt (ca. 72 %) bzw. im Bau (ca. 10 %) sein.

Zweckausgaben

Entwicklung der kumulierten Zweckausgaben für Straßenbauprojekte (brutto in Mrd. €)



Die Zweckausgaben sind für 2007 weiterhin auf hohem Niveau geplant. Der Ausgabenstand wird Ende 2007 einen kumulierten Wert von rd. 8,7 Mrd. € erreichen.
Die darüber hinaus vertraglich gebundenen Leistungen werden wiederum rund ein Jahresbauvolumen betragen.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2006 haben vier Sitzungen und drei schriftliche Abstimmungen stattgefunden.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung über die wesentlichen Geschäftsvorfälle und die Lage des Unternehmens, insbesondere durch die Vorlage von Vierteljahresberichten sowie die Berichterstattung über den Stand der einzelnen Projekte während der Sitzungen informieren lassen.

Besondere Schwerpunkte waren im Geschäftsjahr 2006

- Bestellung bzw. Wiederbestellung von Geschäftsführern und Bestellung von Prokuristen
- Abschluss eines Dienstleistungsvertrages mit dem Bund und Änderung des Dienstleistungsvertrages mit Brandenburg
- Vorschlag zur Erhöhung des Stammkapitals der DEGES für die Aufnahme weiterer Gesellschafter
- Vorbereitung eines Grundsatzbeschlusses der Gesellschafterversammlung für die Aufnahme weiterer Gesellschafter
- Leistungszulagen für außer- und übertariflich bezahlte Mitarbeiter

Der Wirtschaftsprüfer attestiert der Geschäftsführung, dass die Berichte an den Aufsichtsrat einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens vermitteln.

Allen zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurde vom Aufsichtsrat während seiner Sitzungen bzw. im schriftlichen Verfahren zugestimmt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 sind im Auftrag des Vorsitzenden des Aufsichtsrates durch die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Auch die zusätzliche Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) hat nach Feststellung der Wirtschaftsprüfer keine Besonderheiten ergeben, die Anlass zu Zweifeln an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geben könnten.

Der Prüfungsbericht liegt allen Aufsichtsräten vor.

Der Aufsichtsrat hat auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes während seiner 66. Sitzung den Prüfungsbericht mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt.

Berlin, 20. April 2007

DER AUFSICHTSRAT

MDir Wolfgang Hahn
Vorsitzender

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.
Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, den 2. März 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Nieweg)
Wirtschaftsprüfer

(Kossakowski)
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA	31. 12. 2006 Euro	31. 12. 2005 Euro
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	316.076,00	443.842,00
II. Sachanlagen		
Technische Anlagen	16.064,00	12.790,00
Geschäftsausstg.	963.447,00	857.161,00
	979.511,00	869.951,00
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	5.113,23	2.599,90
	1.300.700,23	1.316.392,90
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	250.976.101,51	593.228.974,44
2. Geleistete Anzahlungen	79.986.060,94	150.704.644,70
3. Zahlungen auf Drittverträge	1.230.145,66	4.339.196,25
	332.192.308,11	748.272.815,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	0,00	19.243,13
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.397.408,06	3.637.991,88
	3.397.408,06	3.657.235,01
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	9.560.715,48	9.666.186,37
	345.150.431,65	761.596.236,77
C Rechnungsabgrenzungsposten	54.124.988,57	118.281.390,24
	400.576.120,45	**881.194.019,91**

PASSIVA	31. 12. 2006 Euro	31. 12. 2005 Euro
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.500,00	51.500,00
II. Gewinnrücklage	18.500,00	0,00
III. Gewinnvortrag	37.482,53	50.832,53
IV. Jahresüberschuss	5.150,00	5.150,00
	112.632,53	107.482,53
B Sonderposten für Investitionszulage zum Anlagevermögen	143,70	210,95
C Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	963.605,00	972.261,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	16.700,00
3. Sonstige Rückstellungen	5.697.469,65	5.828.867,40
	6.661.074,65	6.817.828,40
D Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.203.458,40	1.356.845,80
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	388.722.736,14	870.732.082,84
3. Sonstige Verbindlichkeiten	876.075,03	2.179.569,39
davon aus Steuern	*(830.921,83)*	*(2.015.224,07)*
davon im Rahmen der sozialen Sicherh.	*(121,56)*	*(71.739,67)*
	393.802.269,57	874.268.498,03
	400.576.120,45	**881.194.019,91**

D Treuhandvermögen		
I. Straßenbauprojekte		
1. Bauleistungen	7.820.509.505,38	7.316.992.058,39
2. Grunderwerb	470.831.077,02	449.023.325,25
3. Forderungen gegenüber DEGES aus Zwischenfinanzierung	0,00	0,00
	8.291.340.582,40	7.766.015.383,64
II. City-Tunnel Leipzig		
1. Projektkosten	162.604.753,11	58.633.701,37
2. Vorsteueranspruch auf die Projektkosten	1.281.686,96	1.021.949,44
3. Forderungen gegenüber DEGES aus Ausschreibungsverfahren	44.135,65	52.908,93
4. Lieferanten-Skonti	0,00	0,00
	163.930.575,72	59.708.559.74
	8.455.271.158,12	**7.825.723.943,38**

F Treuhandschulden		
I. Straßenbauprojekte		
1. Mittelzuweisgn.	8.290.176.507,55	7.764.472.917,35
2. Rückerstattungen	21.831,35	93.063,84
3. Verbindlichk. gegenüber DEGES aus Zwischenfinanzg.	1.141.408,79	1.423.674,31
4. Verbindlichkeiten Bauabzugssteuer	834,71	25.728,14
	8.291.340.582,40	7.766.015.383,64
II. City-Tunnel Leipzig		
1. Mittelzuweisungen	163.930.575,72	59.665.091,59
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	43.468,15
3. Verbindlichkeiten gegenüber DEGES aus Zwischenfinanzg.	0,00	0,00
	163.930.575,72	59.708.559.74
	8.455.271.158,12	**7.825.723.943,38**

Entwicklung des

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01. 01. 2006	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. 12. 2006
Immaterielle Vermögensgegenstände	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Software	1.806.040,58	87.777,44	0,00	17.831,71	1.875.986,31
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.806.040,58	87.777,44	0,00	17.831,71	1.875.986,31
Sachanlagen					
Technische Anlagen	19.677,75	6.290,00	0,00	0,00	25.967,75
Geschäftsausstattung	4.387.192,65	630.548,39	0,00	637.222,94	4.380.518,10
	4.406.870,40	636.838,39	0,00	637.222,94	4.406.485,85
Zwischensummen	6.212.910,98	724.615,83	0,00	655.054,65	6.282.472,16
Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	2.599,90	5.200,00	0,00	2.686,67	5.113,23
Summen	6.215.510,88	729.815,83	0,00	657.741,32	6.287.585,39

Allgemeine Aufgaben

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften zugrunde sowie die ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (im Folgenden kurz „DEGES“ genannt) ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Erläuterungen zur Bilanz,
einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen
Die Veränderungen der einzelnen Posten im Geschäftsjahr 2006 sind in der Entwicklung des Anlagevermögens dargestellt.
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Software) sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.
Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und bis 31. 12. 1996 angeschaffte bewegliche Sachanlagen zusätzlich abzüglich Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz i.V.m. § 254 HGB bewertet.
Die Abschreibungen erfolgen in Anlehnung an die steuerrechtlich anerkannten Nutzungsdauern. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt.
Die Finanzanlagen betreffen an Mitarbeiter unverzinslich gewährte Darlehen, die zum Nennwert angesetzt sind.

Vorräte
Die zu Herstellungskosten bewerteten unfertigen Leistungen umfassen die Verwaltungskosten der Gesellschaft. Sie werden auf Selbstkostenerstattungsbasis gegenüber den Auftraggebern zum Zeitpunkt der Übernahme einzelner Verkehrsabschnitte abgerechnet. Die geleisteten Anzahlungen betreffen bezogene Ingenieurleistungen und sind nach der Netto-Methode (ohne Umsatzsteuer) bilanziert.
Für einige von der Bundesrepublik Deutschland, vom Land Mecklenburg-Vorpommern und vom Freistaat Thüringen abgeschlossene, aber nicht auf DEGES übertragene Verträge (Drittverträge), wird die finanzielle Abwicklung durchgeführt.
Die Vorräte haben sich auf Grund der Abrechnung von Teilleistungen für die Straßenbauprojekte wie folgt verringert:
(siehe nebenstehendeTabelle).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen
- Selbstkostenerstattungsansprüche gegenüber Gesellschaftern in Folge der geplanten Umstrukturierung (Personalabbau) sowie
- Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen zu arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen.

Die Bewertung erfolgt zum Nennwert. Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen sind zum geschäftsplanmäßigen Deckungskapital abzüglich vorhandener Guthaben aus Beitragsrückerstattungen bewertet.
Die genannten Selbstkostenerstattungsansprüche gegenüber Gesellschaftern belaufen sich auf nominal 1.906 Tsd. € und entstehen in den kommenden Geschäftsjahren entsprechend dem Verlauf des geplanten Personalabbaus bis 2009/2010. Sie sind nach vorgenommener Abzinsung zum Barwert von 1.775 Tsd. € bewertet. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Verminderung um 875 Tsd. €, die sich aus dem im Jahr 2006 erfolgten Verbrauch i.H.v. 70 Tsd. € für Abfindungszahlungen und einer Auflösung i.H.v. 805 Tsd. € infolge der jährlichen Aktualisierung des Personalbedarfs ergibt.
Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 2.599 Tsd. € ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
Sie betreffen im Wesentlichen die abgegrenzte Umsatzsteuer auf die erhaltenen Bundes- und Landesmittel sowie Ende Dezember für Januar des Folgejahres überwiesene Gehälter und Mieten.

Treuhandverhältnis
Die mit dem Bau oder Ausbau der Straßenbauprojekte zusammenhängenden Verträge für Bauleistungen und Grunderwerb (Zweckausgaben) werden im Namen und auf Rechnung der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossen und abgewickelt. Über die erhaltenen Mittel ist jährlich und zum Zeitpunkt der Übergabe einzelner Verkehrsabschnitte ein Verwendungsnachweis zu erstellen.

	31. 12. 2006 Tsd. Euro	31. 12. 2005 Tsd. Euro	Veränderung Tsd. Euro
Unfertige Leistungen	250.976	593.229	–342.253
Geleistete Anzahlungen	79.986	150.705	–70.719
Zahlungen auf Drittverträge	1.230	4.339	–3.109
	332.192	748.273	–416.081

Anlagevermögens

	Abschreibungen					Bilanzwerte	
Stand 01. 01. 2006	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 31. 12. 2006	Stand 31. 12. 2006	Stand Vorjahr
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1.362.198,58 0,00	215.543,44 0,00	0,00 0,00	17.831,71 0,00	1.559.910,31 0,00	316.076,00 0,00	443.842,00 0,00
1.362.198,58	215.543,44	0,00	17.831,71	1.559.910,31	316.076,00	443.842,00
6.887,75 3.530.031,65	3.016,00 296.844,33	0,00 0,00	0,00 409.804,88	9.903,75 3.417.071,10	16.064,00 963.447,00	12.790,00 857.161,00
3.536.919,40	299.860,33	0,00	409.804,88	3.426.974,85	979.511,00	869.951,00
4.899.117,98	**515.403,77**	**0,00**	**427.636,59**	**4.986.885,16**	**1.295.587,00**	**1.313.793,00**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.113,23	2.559,90
4.899.117,98	515.403,77	0,00	427.636,59	4.986.885,16	1.300.700,23	1.316.392,90

Zusätzlich zu den bereits verausgabten Mitteln i. H. v. 8.291 Mio. € waren Ende 2006 599 Mio. Euro gebunden.
Die mit dem City-Tunnel Leipzig zusammenhängenden Verträge für Grunderwerb sowie Bau- und Ingenieurleistungen (Projektkosten) werden im Namen und auf Rechnung der DB Netz AG bzw. der DB Station & Service AG abgeschlossen und abgewickelt. Über die erhaltenen Mittel (Projektkosten) ist ebenfalls jährlich und nach Abschluss des Projektes ein Verwendungsnachweis zu erstellen.
Zusätzlich zu den bereits verausgabten Mitteln i.H.v. 162,6 Mio. € waren Ende 2006 347,2 Mio. € gebunden.

Eigenkapital
Am gezeichneten Kapital von 51,5 Tsd. € sind die Bundesrepublik Deutschland mit 26 Tsd. €, die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt sowie die Freistaaten Sachsen und Thüringen mit jeweils 5,2 Tsd. € beteiligt. Aus dem kumulierten Gewinnvortrag wurde im Berichtsjahr für die Kapitalerhöhung eine Gewinnrücklage i.H.v. 18,5 Tsd. € gebildet. Die Bewertung des Eigenkapitals erfolgt entsprechend § 283 HGB mit dem Nennwert.

Sonderposten für Investitionszulage zum Anlagevermögen
Erhaltene Investitionszulagen für Investitionen in Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden in einem entsprechenden Sonderposten eingestellt. Dieser wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände linear aufgelöst.

Rückstellungen
Die Pensionsrückstellungen entfallen mit 262 Tsd. € auf Pensionszusagen an die Geschäftsführer und mit 702 Tsd. € auf Pensionszusagen im Rahmen der arbeitnehmerfinanzierten Alterszusatzversorgung. Die versicherungsmathematische Ermittlung der Pensionsrückstellungen basiert auf den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck.
Sonstige Rückstellungen bestehen insbesondere für
– Umstrukturierungskosten (1.775 Tsd. €),
– Kosten aus Rechtsstreitigkeiten (1.937 Tsd. €),
– ungewisse Verbindlichkeiten aus Ingenieurverträgen (822 Tsd. €) sowie
– Abschlussvergütungen und Leistungszulagen (449 Tsd. €) sowie
– Urlaubsverpflichtungen (413 Tsd. €).
Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Sie sind mit dem vernünftigen kaufmännischen Wert angesetzt.
Bei der Rückstellung für Umstrukturierungskosten sind die künftigen Auszahlungszeitpunkte durch Abzinsung berücksichtigt.

Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen im Wesentlichen die Mittelzuweisungen der Bundesrepublik Deutschland und der fünf neuen Bundesländer zur Finanzierung der Verwaltungskosten der Gesellschaft.
Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Insgesamt bestehen voraussichtlich folgende Restlaufzeiten: (siehe Tabelle unten).
Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren aus erhaltenen Anzahlungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
Haftungsverhältnisse gem. §§ 251 und 268 Abs. 7 HGB liegen nicht vor. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB ergeben sich wie folgt:

	31. 12. 2006 Mio. €
Mietverträge	10,0
Bestellobligo	35,0
Summe	**36,0**

Art der Verbindlichkeit	mit Restlaufzeiten von bis 1 Jahr Tsd. €	1–5 Jahren Tsd. €	mehr als 5 Jahren Tsd. €	Gesamtbetrag Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.203	0	0	4.203
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	80.632	263.916	44.175	388.723
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	876 (831) (0)	0 (0) (0)	0 (0) (0)	876 (831) (0)
Gesamtbetrag	**85.711**	**263.916**	**44.175**	**393.802**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. 01. bis 31. 12. 2006

	2006 Euro	2006 Euro	2005 Euro
1. Umsatzerlöse		475.007.201,59	101.928.103,16
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		–342.252.872,93	–20.596.398,87
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.971.109,89	1.947.030,64
		135.725.438,55	**83.278.734,93**
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren		–168.867,29	–432.478,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		–109.966.387,47	–56.760.681,11
		–110.135.254,76	–57.193.159,19
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		–14.560.489,64	–15.432.641,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		–3.086.170,15	–3.233.991,52
davon für Altersversorgung		*(–848.376,07)*	*(–998.014,94)*
		–17.646.659,79	–18.666.633,03
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		–515.403,77	–550.112,68
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		–7.413.961,46	–6.889.129,40
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		53.436,63	50.651,35
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–34.456,64	–2.498,98
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**33.138,76**	**27.853,00**
11. außerordentliche Erträge		0,00	0,00
12. außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00
13. außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
14. Steuern v. Einkommen und v. Ertrag		–16.382,76	–16.700,00
15. Sonstige Steuern		–11.606,00	–6.003,00
16. Jahresüberschuß		**5.150,00**	**5.150,00**

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse entfallen auf

- Teilleistung 1 von Straßenbauprojekten 471.561 Tsd. €
- Leistungen für das Projekt City-Tunnel Leipzig 3.129 Tsd. €
- Leistungen für die VIFG mbH 304 Tsd. €
- Leistungen für das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 13 Tsd. €

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren vor allem aus

- der Auflösung der Rückstellungen für Umstrukturierungskosten,
- Schadensersatzforderungen infolge nicht termingerecht abgeschlossener Baumaßnahmen,
- Auflösung von sonstigen Rückstellungen sowie
- Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen zu arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge i.H.v. 1.768 Tsd. € enthalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand betrifft vor allem schlussgerechnete Ingenieurleistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahresniveau um ca. 1.020 Tsd. € gesunken. Der Grund hierfür liegt im Wesentlichen in der im Vorjahr enthaltenen Zuführung zu der Umstrukturierungsrückstellung von 661 Tsd. €.
Ohne Berücksichtigung der Veränderung der Umstrukturierungsrückstellung im Personalaufwand beträgt die Veränderung des Personalaufwandes aufgrund der gesunkenen Mitarbeiterzahl 359 Tsd. €.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Abschreibungen	31. 12. 2006 Tsd. D	31. 12. 2005 Tsd. D
planmäßige lineare	467	489
sofortige gemäß § 6 Abs. 2 EStG	48	61
	515	550

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf

- Mieten und Nebenkosten für das Bürogebäude in Berlin und die Baubüros,
- den Bürobetrieb,
- Reisekosten,
- Anwaltskosten sowie
- der Reduzierung der Selbskostenansprüche gegenüber Gesellschaftern aus der geplanten Umstrukturierung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen i.H.v. 932 Tsd. €.

Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	2006	2005
gemeinsamer Geschäftsbereich	11	11
Geschäftsbereich Technik	161	166
Geschäftsbereich Recht und Verwaltung	66	64
(davon gewerbliche Arbeitnehmer)	(3)	(3)
	238	241

Zum 31. Dezember 2006 wurden 235 Mitarbeiter beschäfigt.

Bezüge für Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Geschäftsführungsbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 386 Tsd. €.
Die Bezüge (Sitzungsgelder) für den Aufsichtsrat betrugen im Geschäftsjahr 2006 5 Tsd. €.

Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 5.150 Euro auf das Geschäftsjahr 2007 vorzutragen.

Berlin, 02. 03. 2007

DEGES Deutsche Einheit
Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH

Klofat
Geschäftsführer

Brandenburger
Geschäftsführer

A 20 Lübeck – Stettin

Fertig gestellte A 20 in Brandenburg

Aufgabenstellung

- Vierstreifiger Neubau von 279,6 km in Mecklenburg-Vorpommern und 26,8 km in Brandenburg
- Investitionsvolumen ca. 1,66 Mrd. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand

Die Ostseeautobahn A 20 steht dem Verkehr durchgehend auf 324 km Länge von der A 1 bei Lübeck bis zur A 11 (Autobahndreieck Kreuz Uckermark) zur Verfügung. Das längste VDE-Neubauprojekt wurde termingerecht im Dezember 2005 fertig gestellt.

19 von 24 Verkehrsabschnitten der A 20, die von der DEGES betreut werden, wurden im Jahre 2006 in der Teilleistung 1 mit den Ländern abgerechnet.
Neben erforderlichen Rest- und Gewährleistungsarbeiten wurden im abgelaufen Jahr vor allem trassenferne Kompensationsmaßnahmen mit einem Volumen von über 8 Mio. Euro in Angriff genommen.

Ausblick für 2007

Neben der Fortführung und der Neuvergabe von diversen Landschaftsbauarbeiten und Restarbeiten werden im Jahr 2007 die letzten 5 Verkehrsabschnitte der A 20 mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern in der Teilleistung 1 abgerechnet.

A 20 – A+E-Maßnahme Richtenberger See

Zubringer Stralsund/Rügen

Aufgabenstellung
- Vierstreifiger Neubau von 44,2 km in Mecklenburg-Vorpommern
- Investitionsvolumen ca. 229 Mio. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand
- Der Streckenabschnitt AS Stralsund – AS Teschenhagen (19,1 km) ist seit Ende 2004 unter Verkehr. Auch die ersten Arbeiten auf Rügen im Bereich Altefähr wurden im Mai 2004 verkehrswirksam abgeschlossen.
- Der feierliche erste Spatenstich für die 2. Strelasundquerung fand im August 2004 statt. Ende 2006 waren die Vorlandbrücken Stralsund BW 1.1 (2-stegiger Plattenbalken) und BW 1.2 (einzelliger Stahlverbundkasten) sowie die seilverspannte Ziegelgrabenbrücke BW 2 (3-zelliger Stahlhohlkasten) und die Vorlandbrücke Dänholm BW 3 (einzelliger Spannbetonhohlkasten) im Rohbau fertig gestellt, die Vorlandbrücke Strelasund BW 4 und die Strelasundbrücke sind im Bau. Das Dammbauwerk im Strelasund und der inselseitige Streckenbau sind im Erdbau nahezu fertig gestellt worden. Die wesentlichen Ausstattungsarbeiten im Bereich der Brückenbauwerke (Schutzplanken, Aufhaltestufe H4b BW 2, Verkehrsbeeinflussungsanlage, Verkehrszeichenbrücken) sind beauftragt.
- Für den 20,4 km langen Abschnitt auf Rügen von Altefähr bis Bergen fand im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens im Dezember 2005 eine erste Nachanhörung statt, eine zweite kann erst nach Kenntnis der neuen Gebietsabgrenzungen und Unterschutzstellung der Vogelschutzgebiete (Nachmeldung durch das Land MV an die EU) durchgeführt werden.

B 96n – Blick von Altefähr mit Vorschubgerüst

Ausblick 2007
- Die Fertigstellung und Freigabe der 2. Strelasundquerung ist für Oktober 2007 geplant.

VDE Nr. 11

A 2 Hannover – Berlin
A 10 Berliner Ring
(Ost- und Südring)

Aufgabenstellung
- Sechsstreifiger Ausbau von 55,5 km in Sachsen-Anhalt und 63,8 km in Brandenburg
- 8,2 km achtstreifiger Ausbau (A 10)
- Investitionsvolumen ca. 780 Mio. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand (A 2)
- Der bisherige DEGES-Anteil des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit Nr. 11 ist seit Ende 2001 fertig gestellt und auf gesamter Länge in Betrieb.
- Die umfangreiche Ersatzmaßnahme Seelscher Bruch östlich von Marienborn ist seit Anfang 2006 in Bau.

A 10
- Das Land Brandenburg hat im Dezember 2006 der DEGES die Projektverantwortung für den achtstreifigen Ausbau des Berliner Rings auf 8,2 km zwischen AD Nuthetal und AD Potsdam übertragen. Das Projekt befindet sich im Stadium der Vorplanung.

Ausblick 2007
Für das Ende 2006 übertragene, anspruchsvolle Projekt des achtstreifigen Ausbaus an der A10, sollen 2007 die Planungsaufträge vergeben werden, die Genehmigungsplanung erstellt und das Planfeststellungsverfahren vorbereitet werden.

VDE-Zubringerprojekt B 101n

Ludwigsfelde-Ost (A 10) – Luckenwalde-Nord

Aufgabenstellung
- Vierstreifiger Ausbau von 23,4 km in Brandenburg
- Investitionsvolumen ca. 85 Mio. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand
- Die Abschnitte zwischen den Anschlussstellen Ludwigsfelde-Ost und Kerzendorf (5,3 km) sind seit August 2002 unter Verkehr.
- Für die Ortsumgehung Thyrow (4,2 km) wurde der RE-Entwurf fertig gestellt und im Juni 2006 zur Genehmigung beim Land eingereicht.
- Der Abschnitt zwischen den Anschlussstellen Trebbin-Nord und Klein-Schulzendorf bis zum südlichen VKE-Ende (VKE 1134) wurde im November 2006 fertig gestellt und für den Verkehr übergeben. Der nördliche Teil der VKE 1134 wird gemeinsam mit der Ortsumfahrung Thyrow gebaut.
- Für den Abschnitt südlich von Klein-Schulzendorf bis AS Luckenwalde-Nord wurde der Gesehenvermerk durch das BMVBS erteilt und das Planfeststellungsverfahren im Juli 2006 eingeleitet.

B 101n – Verkehrsfreigabe VKE 1134

Ausblick 2007
- Für die Ortsumgehung Thyrow wird 2007 der Gesehenvermerk erwartet und im Anschluss wird das Planfeststellungsverfahren eingeleitet.
- Im Abschnitt südlich von Klein-Schulzendorf bis AS Luckenwalde-Nord werden im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens die erforderlichen Abstimmungen und Erörterungen stattfinden. Mit dem Planfeststellungsbeschluss wird 2007 gerechnet; voraussichtlicher Baubeginn ist Anfang 2008.

A 9 Berlin – Nürnberg

A 9 – die neue AS Triptis

Aufgabenstellung
- Sechsstreifiger Ausbau von 43,1 km Strecke in Brandenburg und 49,5 km in Sachsen-Anhalt (AD Potsdam bis AS Zörbig) und 57,9 km in Thüringen (AK Hermsdorf bis Lgr. TH/BY)
- Investitionsvolumen ca. 780 Mio. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand
Der sechsstreifige Ausbau der A 9 in Brandenburg wurde Ende 1999, in Sachsen-Anhalt Ende 2003 abgeschlossen.
Damit ist der insgesamt 49,5 km lange DEGES-Abschnitt in diesen beiden Bundesländern komplett fertig gestellt.

Freistaat Thüringen
- Unter Verkehr sind die Abschnitte
  – Hirschberg (Lgr. TH/BY) – Schleiz (19,3 km seit Nov. 2004)
  – Tautendorf – Hermsdorf (ca. 6,7 km seit Nov. 2002).
  – AS Triptis – Tautendorf (10 km seit Nov. 2006).
- Für den Abschnitt Triptis – Dittersdorf (10 km) läuft das Planfeststellungsverfahren weiter.
- Für den 9 km langen Abschnitt Dittersdorf – Schleiz wurde im Juni 2006 das Baurecht erteilt.

Diese beiden Abschnitte sollen mit Funktionsbauverträgen ausgeschrieben werden. Die Vorbereitungsarbeiten dazu laufen.

Ausblick 2007
- Erlangung des Baurechts für die Abschnitte Triptis – Dittersdorf.
- Beginn des Ausschreibungsverfahrens für die Abschnitte Schleiz – Dittersdorf und Dittersdorf – Triptis.

A 9 – Fast fertig gestellter Abschnitt

Sonstige Länderprojekte

- Die **B 281 (OU Triptis und OU Miesitz)** sowie die **B 2 (OU Mittelpöllnitz)** sind fertig gestellt und unter Verkehr.
- Im **Projekt 544** ist für den 1. Abschnitt **Umfahrung Gefell** der RE-Entwurf dem BMVBS zur Erteilung des Gesehenvermerks vorgelegt.
  Für die übrigen Abschnitte **Ausbau B 90** und **Umfahrung Birkenhügel** ist der RE-Entwurf in Bearbeitung.

Hermsdorfer Kreuz (Projekt 542)
Der RE-Entwurf liegt dem BMVBS zur Erteilung des Gesehenvermerks vor. Die Planfeststellungsunterlagen sind in Bearbeitung; die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens wird 2007 erwartet.

A 38 Göttingen – Halle
A 143 Westumfahrung Halle

Aufgabenstellung
- Vierstreifiger Neubau von 76,8 km in Thüringen und 115,1 km in Sachsen-Anhalt; (davon Anteil A 143: 21,6 km)
- Investitionsvolumen ca. 1,34 Mrd. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand
- 145,2 km mit 162 Brücken sind mit Abschluss des Jahres 2006 unter Verkehr.
- 46,7 km sind im Bau.

A 38

Freistaat Thüringen
- Der Abschnitt von der Lgr. NI/TH bis zur AS Leinefelde-Worbis wurde Ende 2006 dem Verkehr übergeben. Dieser 26,3 km lange Abschnitt enthält die Großbauwerke *„Heidkopftunnel – Tunnel der Deutschen Einheit“ (1.724 m),* die *Abendtalbrücke (200 m),* die *Bebertalbrücke (200 m),* die *Steinbachtalbrücke (372 m)* und die *Etzelsbachtalbrücke (523 m).* Damit sind von der Lgr. NI/TH bis Breitenworbis seit 2006 rd. 34 km durchgängig befahrbar.
- Für den anschließenden Abschnitt von Breitenworbis bis Bleicherode (inkl. *Tunnel Höllberg*) konnte mit Erteilung des Planfeststellungsbeschlusses Mitte 2006 Baurecht erlangt werden.
- Weiterhin wurde der Abschnitt von der AS Bleicherode bis Wipperdorf (4,6 km) Ende 2006 dem Verkehr übergeben.

Sachsen-Anhalt
- Mit der Vergabe des Abschnittes AS Lutherstadt Eisleben bis AD Halle-Süd (22,2 km) befindet sich die A 38 in Sachsen-Anhalt seit Ende 2006 komplett im Bau bzw. unter Verkehr.

A 143 Westumfahrung Halle
- Der nördliche Teil der A 143 vom AD Halle-Süd bis zur AS Halle-Neustadt konnte nicht weitergeführt werden. Das Bundesverwaltungsgericht hat 2006 entschieden, dass der beklagte Planfeststellungsbeschluss vom 18. 05. 2005 nicht rechtskräftig ist.
- Bauvorbereitende Maßnahmen im Bereich der Saalequerung wie archäologische Grabungen und Leitungsverlegungen mit Behelfsbrücke laufen bereits. Die Ausführung dieser Maßnahmen wurde von den Klägern toleriert.

Ausblick 2007
- Baubeginn auf dem Abschnitt AS Breitenworbis bis AS Bleicherode (11,9 km).
- Als vorgezogene Maßnahmen werden die Bauwerke *Tunnel Höllberg (885 m), Rhintalbrücke (310 m)* und *Friedetalbrücke (500 m)* begonnen.
- Im IV. Quartal 2007 wird auch der Erd- und Deckenbau beauftragt sein.
- Fortführung der Bauarbeiten zwischen AS Lutherstadt Eisleben und AD Halle-Süd.
- Abschluss des letzten Planfeststellungsverfahrens zur A 143 von der AS Halle-Neustadt bis AD Halle-Nord (12,6 km).

A 38 – Etzelsbachtalbrücke

AD Oberröblingen (A 38) – AS Sömmerda-Ost

Aufgabenstellung
- Vierstreifiger Neubau von 4,9 km in Sachsen-Anhalt und 31,1 km in Thüringen.
- Investitionsvolumen ca. 301 Mio. € für Bau und Grunderwerb

A 71 – Streckenbau und Ü-Bauwerk

Planungs- und Baustand
- Für den Abschnitt Lgr. ST/TH bis AD Oberröblingen (4,9 km) wurde im Mai 2006 das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen.
  Ende 2006 erfolgte der Baubeginn auf diesem Abschnitt mit den beiden Brücken über die *Helme* bzw. den *Helmegraben.*
- Abgeschlossen wurde das Planfeststellungsverfahren von der Lgr. ST/TH bis zur AS Artern (4,3 km).
- Genau ein Jahr nach dem Tunnelanschlag am *Schmücketunnel* im Abschnitt AS Heldrungen bis zur Anbindung B 85 erfolgte der Tunneldurchschlag am 04. 12. 2006.
  Auch der Streckenbau wurde planmäßig vorangetrieben. Der Bau dieses Abschnittes wird durch EFRE-Mittel gefördert.
- Für den Abschnitt Anbindung B 85 bis AS Sömmerda (11,3 km) wurden die Planfeststellungsunterlagen zur Auslegung fertig gestellt.

Ausblick 2007
- Vergabe des Erd- und Deckenbaus über 9,2 km vom AD Oberröblingen bis zur AS Artern.
- Abschluss des Planfeststellungsverfahrens von der AS Artern bis zur AS Heldrungen (7,8 km) und Baubeginn mit zwei vorgezogenen Brücken.
- Betreuung des Planfeststellungsverfahrens zum Abschnitt Anbindung B 85 bis AS Sömmerda-Ost.

Sonstige Länderprojekte

Ortsumfahrung Artern (2,9 km)
Das Planfeststellungsverfahren wurde 2006 abgeschlossen.

Ortsumfahrung Heldrungen (1,9 km)
Das Planfeststellungsverfahren läuft.
Der Erörterungstermin hat 2006 stattgefunden.

Umfahrung Gorsleben/Etzleben (3,5 km)
Vorbereitung der Vergabe der Planungsaufträge.

Kindelbrück bis B 85 (7,1 km)
Für 2,6 km wurde 2006 die Entwurfsbearbeitung abgeschlossen.

Ausblick 2007
- OU Artern: Baubeginn auf 0,6 km
- OU Heldrungen: Abschluss des Planfeststellungsverfahrens
- Umfahrung Gorsleben/Etzleben: Erstellung der Entwurfsunterlage
- Kindelbrück bis B 85: Erstellung der Entwurfsunterlagen für 4,5 km und Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für 2,6 km.

VDE Nr. 15

A 4 Eisenach – Görlitz

Aufgabenstellung
- Sechsstreifiger Ausbau von 74,1 km in Thüringen und 118 km in Sachsen sowie vierstreifiger Neubau 23,6 km (Lückenschluss in Ostsachsen)
- Investitionsvolumen ca. 1,92 Mrd. € für Bau und Grunderwerb

Planung und Baustand

Freistaat Thüringen
- Fertig gestellt und für den Verkehr freigegeben sind die Abschnitte von Hermsdorf bis Ronneburg (29,2 km).
- Für den Abschnitt Ronneburg–Lgr. TH/SN (8,9 km) und die TRA „Altenburger Land“ liegt das Baurecht vor. Die Ausschreibungsunterlagen werden erarbeitet. Der Neubauteil der *Sprottebrücke* wurde als vorgezogene Maßnahme ausgeschrieben.
- Der 24,5 km lange Abschnitt Werrabrücke – Waltershausen (Hörselberge) wird als Konzessionsvertrag (A-Modell) realisiert. Die Angebote für den Teilnehmerwettbewerb wurden Ende 2006 ausgewertet.
- Für den 11,8 km langen Abschnitt Magdala – Jena-Göschwitz (Leutratal) wurden im Dezember 2006 die Angebote für die Bauleistungen submittiert.

Freistaat Sachsen
- Fertig gestellt sind die Abschnitte Lgr. TH/SN – Glauchau (17,0 km) sowie die vorgezogene AS Hohenstein-Ernstthal. Im Bau befindet sich der Abschnitt Glauchau – Hohenstein-Ernstthal (ca. 5,3 km). Bis Ende 2006 konnte die erste Rifa Dresden – Eisenach für den Verkehr freigegeben werden.
- Für den Abschnitt Hohenstein-Ernstthal –Limbach-Oberfrohna liegt Baurecht vor.

Ausblick 2007

Freistaat Thüringen
- Für den Abschnitt Ronneburg – Lgr. TH/SN einschl. TRA „Altenburger Land“ soll das Ausschreibungsverfahren eingeleitet werden.
- Für den Abschnitt Werrabrücke – Waltershausen (24,5 km) soll der Konzessionsvertrag im Oktober 2007 geschlossen und noch im gleichen Jahr mit dem Bau begonnen werden.
- Für den Abschnitt Magdala – Jena-Göschwitz (11,8 km) wird der Planfeststellungsbeschluss im Februar erwartet. Baubeginn des *Tunnels Jagdberg* in 2007.

Freistaat Sachsen
- Baubeginn im Abschnitt Hohenstein-Ernstthal – Limbach-Oberfrohna.

A 4 – Streckenbau bei Glauchau

VDE-Zubringerprojekt A 72

AK Chemnitz (A 4) – AS Chemnitz-Süd

Aufgabenstellung
- Sechsstreifiger Ausbau 3 km in Sachsen
- Investitionsvolumen: ca. 34,6 Mio. € für Bau und Grunderwerb
- Die feierliche Verkehrsfreigabe erfolgte am 13. Dezember 2005.

VDE-Zubringerprojekt A 17

Dresden-Südvorstadt (B 170) – Breitenau (Bgr. D/ČR)

Aufgabenstellung
- Vierstreifiger Neubau 32,0 km in Sachsen
- Investitionsvolumen: ca. 315 Mio. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand
Mit der feierlichen Verkehrsfreigabe am 21. 12. 2006 ist der gesamte Abschnitt AS Dresden-Südvorstadt (B 170) bis Lgr. D/ČR einschl. aller Großbrücken und der Zubringerprojekte Nickern (Projekt 317) und Heidenau (Projekt 318) sowie der Neubau der S 174 Börnersdorf–Breitenau (Projekt 316) fertig gestellt.

A 17 – Seidewitztalbrücke

Sonstige Länderprojekte

Freistaat Thüringen
- Weiter im Bau sind die **Projekte 554 Nordanbindung Gera** (mit der *Brahmetalbrücke*) und das **Projekt 558 Osttangente Gera** (mit der Brücke über den *Laasener Grund*). Die Verkehrsfreigabe ist für April 2007 vorgesehen.
- Die Bauarbeiten für das **Projekt 555 Zubringer L 1081** sind abgeschlossen.

Freistaat Sachsen
- **B 6, OU Bennewitz**
  Die Fertigstellung und Verkehrsfreigabe ist für Mai 2007 vorgesehen.
- **B 172 OU Pirna**
  Der RE-Entwurf ist weiter in Bearbeitung. Mitte 2007 ist die Vorlage zur Erteilung des Gesehenvermerks vorgesehen.
- **B 173, OU Flöha**
  Das Planfeststellungsverfahren läuft. Der Beschluss verzögert sich auf Grund von zusätzlich notwendigen FFH-Untersuchungen. Er wird im Juli 2007 erwartet. Parallel wird die Ausschreibung von zwei Bauwerken vorbereitet. Die Ausschreibungsverfahren sollen in 2007 beginnen.
- **S 170, OU Friedrichswalde – Ottendorf**
  Der Planfeststellungsbeschluss wurde am 28. Februar 2006 erlassen.
  Für das vorgezogene Bauwerk *Bahretalbrücke* läuft das Ausschreibungsverfahren. Die Vergabe der Brücke ist für das Frühjahr 2007 vorgesehen. Parallel wird die Streckenausschreibung vorbereitet.
- **S 174 n Ausbau bei Liebenau**
  Für diesen Abschnitt läuft weiter die Vorplanung.
- **A 72, Abschnitt AS Rathendorf–AS Borna**
  - Für den Abschnitt Rathendorf – Frohburg läuft das Planfeststellungsverfahren. Der Beschluss wird im September 2007 erwartet.
  - Für den Abschnitt Frohburg – Borna werden die Planfeststellungsunterlagen erstellt. Die Einleitung des Verfahrens ist für Mai 2007 vorgesehen.
- **B 7, Altenburg–Frohburg**
  Das Linienbestimmungsverfahren ist abgeschlossen. Gegenwärtig wird die Bearbeitung des RE-Entwurfs vorbereitet.

A 71 Erfurt – Schweinfurt
A 73 Suhl – Lichtenfels

Aufgabenstellung
- Vierstreifiger Neubau von 96,3 km (A 71) und 33,5 km (A 73) im Freistaat Thüringen
- Investitionsvolumen ca. 1,57 Mrd. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand

A 71
- Der Abschnitt Berkach – Meiningen-Süd (13,3 km) einschließlich des Tunnels *Eichelberg (1.110 m)* wurde am 17. Dezember 2005 dem Verkehr übergeben. Damit sind in Thüringen 96,3 km der A 71 mit 104 Bauwerken fertig gestellt. Gleichzeitig erfolgte die Freigabe des bayerischen Teils der A 71, so dass die Autobahn nunmehr durchgehend von Schweinfurt bis Erfurt-Bindersleben befahrbar ist.

A 73
- Der Abschnitt Suhl-Friedberg – AD Suhl (7,5 km) ist seit Juni 2006 unter Verkehr.
- Der Abschnitt Schleusingen – Suhl-Friedberg (7,8 km) wurde im Dezember 2006 für den Verkehr freigegeben.
- Im Abschnitt Eisfeld-Nord – Schleusingen (11,7 km) sind die Talbrücken *Nahe, Schleuse, Wiedersbach, Weiße, Brünn* und *Sulzebach* im Bau. Der Erd- und Deckenbau wurde im Juni 2006 beauftragt und läuft zurzeit.

Ausblick 2007

A 73
- Der Abschnitt Eisfeld-Nord – Schleusingen (11,7 km) soll Mitte 2008 dem Verkehr übergeben werden.

A 73 – Nahetalbrücke

A 73 – Talbrücke Werratal/Eisfeld

Sonstige Länderprojekte

- **Projekt 536,**
  AS bei Stadtilm – Nahwinden
  Die Linienbestimmung wurde im Dezember 2004 beantragt. Der Entwurf sowie die landschaftspflegerische Begleitplanung sind in Bearbeitung.

- **Projekt 537,**
  B 19 n Wutha – Etterwinden (Thüringer Waldquerung)
  Die Antragskonferenz zum Raumordnungsverfahren (ROV) erfolgte im Januar 2007. Die Vergabe der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) und der Vorplanung erfolgt Anfang 2007.

- **Projekt 538,**
  L 1131 OU Obermaßfeld – Grimmenthal (A 71-Zubringer)
  Die Notwendigkeit eines Raumordnungsverfahrens wird zurzeit geprüft.

- **Projekt 539,**
  L 1140 OU Rohr (A 71-Zubringer)
  Die Notwendigkeit eines Raumordnungsverfahrens wird zurzeit geprüft.

- **Projekt 556,**
  Umfahrung Gotha (B 7) und Weiterführung bis Friedrichroda (B 88)
  Die Einleitung des ROV erfolgte am 07. 06. 05. Die Gesamtmaßnahme wurde in zwei Abschnitte unterteilt. Der östliche Abschnitt wurde bis nördlich Gotha erweitert und wird im Mai 2007 neu in das Raumordnungsverfahren eingebracht.

- **Projekt 557,**
  B 87 n Fulda – Meiningen
  Die Erstellung der UVS Teil 1 (Raumanalyse), die FFH-Verträglichkeitsprüfung und der Variantenvergleich sind abgeschlossen. Antrag auf Einleitung des ROV im April 2007.

- **Projekt 559:**
  B 4 Erfurt – Sondershausen
  Übergabe der Projektunterlagen an die DEGES im März 2007.

City-Tunnel Leipzig

Schildvortriebsmaschine

Aufgabenstellung

- Rohbau des Schildtunnels mit 2 Röhren von je ca. 1,8 km Länge vom Bayerischen Bahnhof zum Hauptbahnhof und schlüsselfertige Erstellung der vier unterirdischen Haltepunkte Bayerischer Bahnhof, Wilhelm-Leuschner-Platz, Markt und Hauptbahnhof sowie des oberirdischen Haltepunktes Semmelweisstraße
- Rohbau der Rampenbauwerke der Südrampe sowie Nord- und Westrampe
- Die Rahmenfinanzierung für den City-Tunnel Leipzig umfaßt 575,10 Mio. € netto für den Bau und die Planung; der Projektteil des Freistaates Sachsen – vertreten durch die DEGES – beläuft sich auf 406,23 Mio. € netto.

Planungs- und Baustand

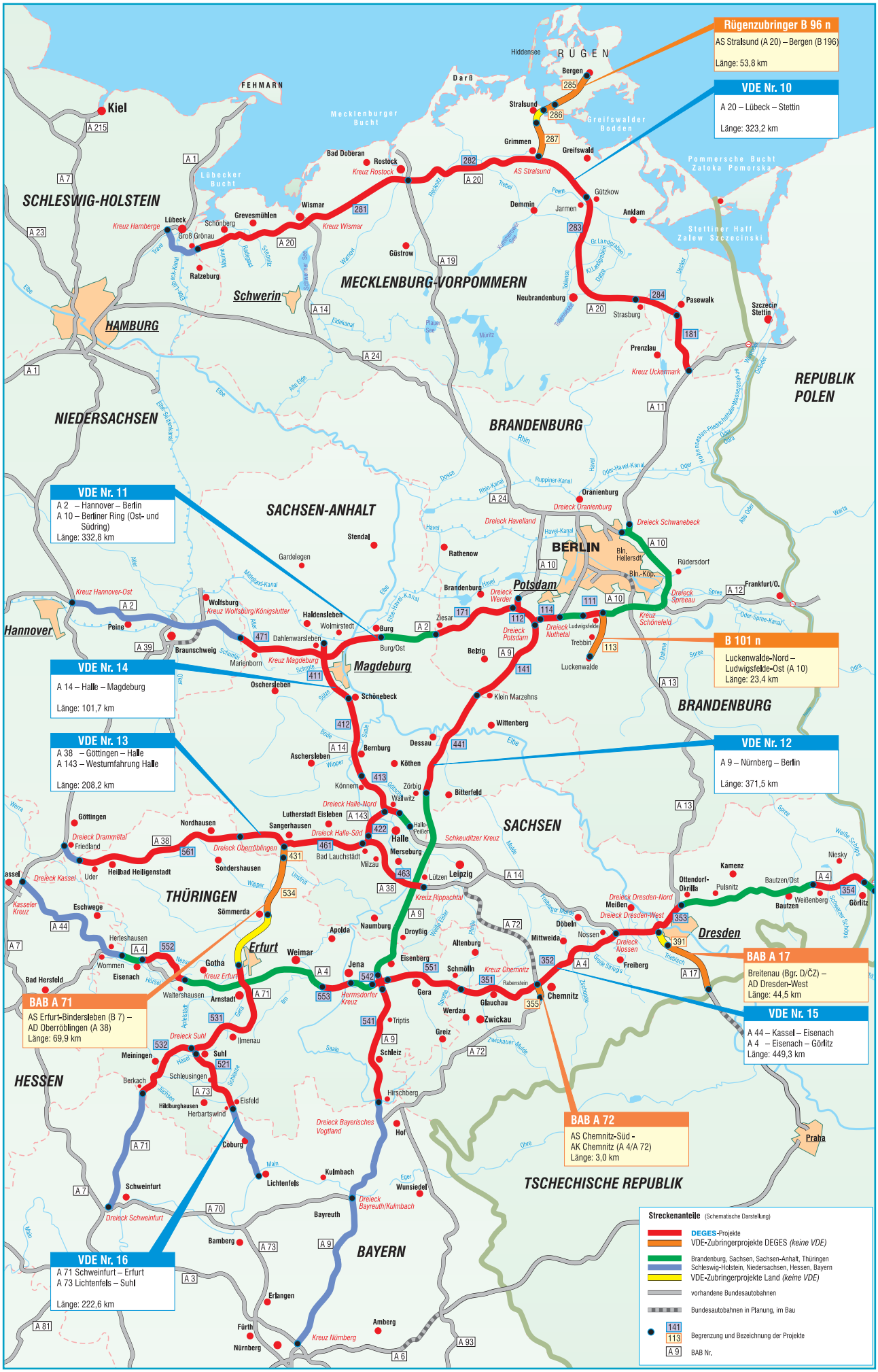
- Der Planfeststellungsbeschluss liegt seit Mai 2000 vor, der 1. Planänderung wurde im I. Quartal 2004 zugestimmt, die Bestätigung der 2. Planänderung erfolgte im III. Quartal 2004. Im Laufe des Jahres 2005 wurden die 3., 4. und 6. Planänderung genehmigt. Der 7. Planänderung wurde in 2006 zugestimmt.
- Die Südrampe war Ende 2006 nahezu fertig gestellt. Die Herstellung des Einschnittbereiches erfolgte mittels dauerhaften Spundwänden. Der Rechtecktunnel wurde blockweise im Schutze eines Spundwandverbaus hergestellt, der später wieder entfernt wird. Im III. Quartal wurde die temporäre Fußgängerbrücke freigegeben – Voraussetzung für den Abbruch des alten Fußgängertunnels und zur Fertigstellung des Tunnels.
- An den Haltepunkten Hauptbahnhof (Südbereich) und Wilhelm-Leuschner-Platz verlaufen nun Straßenbahn- und Individualverkehr auf den fertig gestellten Stationsdecken. Im Juni 2006, rechtzeitig vor der Fußball-WM, wurde ein Großteil der Marktplatzfläche wieder der öffentlichen Nutzung übergeben. Am Bayerischen Bahnhof wurde der Portikus aus dem Baufeld heraus geschoben. Die Schildmaschine sowie die Separieranlage wurden angeliefert und montiert. Zum Jahresende erfolgte die Einhausung der Maschine in der Startbaugrube Bayerischer Bahnhof.
- Im Bereich der Längsbahnsteighalle des Hauptbahnhofes fanden Rückbau- und Aushubarbeiten statt. Für die Süd-Fassade sowie die Binderstützen wurden Unterfangungen hergestellt. Ende des Jahres begann der Bau des Startschachtes für die Mikro-Tunnelbohrmaschine zum Auffahren von zwei Hilfsstollen unter der Querbahnsteighalle. Dies geschieht in Vorbereitung der Vereisungsarbeiten für die Unterfahrung der Halle. Im Bereich der Nord- und Westrampe wurde mit den Verbauarbeiten begonnen.

Ausblick 2007

- Im Januar 2007 soll die Schildtaufe stattfinden. Die erste Röhre soll bis Ende 2007 aufgefahren werden.
- An den Haltepunkten werden die Rohbauarbeiten fortgesetzt. Im I. Quartal soll die Unterfahrung der Querbahnsteighalle beginnen.
- Im Bereich der Nord- und Westrampe soll ebenfalls im I. Quartal ein zweigleisiger Hilfsbrückenzug auf Bohrpfählen errichtet werden, über den der Schienenverkehr während der Herstellung der Tunnelbauwerke läuft.
- Im II. Quartal 2007 sollen die Leistungen zum Rohbau der Station Semmelweisstraße ausgeschrieben werden.

Verkehrsprojekte Deutsche Einheit – Straße

und VDE-Zubringerprojekte



Streckenanteile (Schematische Darstellung)

- DEGES-Projekte
- VDE-Zubringerprojekte DEGES *(keine VDE)*
- Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
- Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Bayern
- VDE-Zubringerprojekte Land *(keine VDE)*
- vorhandene Bundesautobahnen
- Bundesautobahnen in Planung, im Bau
- 141 / 113 Begrenzung und Bezeichnung der Projekte
- A 9 BAB Nr.

VERKEHRSPROJEKTE DEUTSCHE EINHEIT